

caritas

**Straubing–Bogen**

Caritasverband für die Stadt  
Straubing und den Landkreis  
Straubing-Bogen e.V.

# Magazin



*WER DAS LAND LIEBT,  
KOMMT NICHT MEHR  
DAVON LOS. ZUMINDEST  
NICHT MIT DEM BUS.*



**Stadt-Land-Zukunft  
Caritas-Kampagne 2015**

**Caritas Pflegezentrum AN DER ALTEN WAAGE**

**„Da will ich hin“ –  
Horte in Katholischer Trägerschaft**

## **Impressum**

Herausgeber Caritasverband für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.  
Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing

v.i.S.d.P. Norbert Scheidler · Geschäftsführer

Produktion justlandPLUS GmbH · Äußere Industriestraße 4 · 94327 Bogen  
Tel. 09422 402366

Auflage 800 Stück

**Vorwort**



**Weniger, älter, bunter** – so lauten seit Jahren die Prognosen der Statistiker, wenn sie Deutschland in den Blick nehmen. Weltweit eine der geringsten Geburtenraten, stark steigende Zahlen bei den über 65-jährigen und – gleich hinter den USA – eines der beliebtesten Zuwanderungsländer.

Immer mehr und immer deutlicher wird von den unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen ausgesprochen, was jahrelang nur hinter vorgehaltener Hand gesagt werden durfte: Deutschland ist ein Zuwanderungsland – mehr noch: es wird sich zum Erhalt seiner Wirtschaftskraft und seines Wohlstandes aktiv um den Zuzug von Arbeitskräften bemühen müssen.

Die Bevölkerungsstatistik spricht eine deutliche Sprache, wenn ihr zu entnehmen ist, dass schon bis zum Jahr 2020 im Vergleich zu 2009 über 1,5 Millionen oder rund 11 % unter 20-Jährige weniger geben und ihre Anzahl dann weiter deutlich abnehmen wird.

Während dabei die Zahl der Kinder im Vorschulalter (unter sechs Jahren) nur um etwa 3 % sinkt, fallen die Zahlen der 6- bis 15-Jährigen wie auch die der 16- bis 19-Jährigen erheblich stärker, und zwar um 12 % beziehungsweise sogar 17 %.

Auch die Bevölkerung im Erwerbsalter „altert“ und „schrumpft“ langfristig. Heute gehören etwa 50 Millionen der Altersgruppe von 20 bis 64 Jahren an. Ihre Zahl wird voraussichtlich nach 2020 deutlich zurückgehen.

Eins ist jedenfalls sicher: das Erwerbspersonenpotenzial wird in den kommenden Jahrzehnten zu einem erheblichen Teil aus Menschen bestehen, die älter als 50 Jahre sind.

Auch die Zahl der 65-Jährigen und Älteren wird ansteigen, bis zum Ende der 2030er-Jahre voraussichtlich um über 40 %: von etwa 17 Millionen im Jahr 2009 auf rund 24 Millionen Personen. Die Bevölkerung ab 80 Jahren wird von etwa 4 Millionen im Jahr 2009 auf rund 10 Millionen im Jahr 2050 zunehmen und dann auf etwa 9 Millionen im Jahr 2060 absinken.

„Stadt, Land, Zukunft – hilf mit, den Wandel zu gestalten“ lautet deshalb sehr treffend die Aufforderung des Caritasverbandes.

Einige haben sich schon auf den Weg gemacht und erstellen – wie der Landkreis Straubing-Bogen – bemerkenswert umfangreiche und gute seniorenpolitische Gesamtkonzepte, die sich gezielt mit den Folgen einer älter werdenden Gesellschaft auseinandersetzen und konkrete Vorschläge für die Kommunen und ihre Bürger entwickeln.

Arbeitgeber in der produzierenden Wirtschaft und Dienstleister erkennen immer mehr, dass im Zustrom der Menschen aus anderen Ländern auch Chancen liegen, wenn der Mangel an Lehrlingen und Fachkräften auch in dieser Richtung bedacht wird.

Kreativität, Vernetzung aller gesellschaftlicher Gruppen, bürgerschaftliches Engagement, ein klarer Blick auf den gesellschaftlichen Wandel und Kraft zum Handeln hat Konjunktur.

Ihr

Markus Pannermayr  
Vorsitzender

Norbert Scheidler  
Geschäftsführer

**Caritasverband Straubing-Bogen e.V.**

**Vorwort**

Geschäftsstelle ..... 3

**Jahresthema**

Stadt Land Zukunft ..... 4

**Beratung**

Migrationsdienst ..... 7

Arm und überschuldet – trotz Arbeit ..... 8

**Pflege**

Selbstbestimmt im Alter leben ..... 11

Neubau Caritas Pflegezentrum

AN DER ALTEN WAAGE ..... 12

Natürlich stellen wir einen

Maibaum auf ..... 15

Essen a la carte

ganz bequem zu Hause ..... 22

Kurz und knapp ..... 16-17

**Kinder**

„Da will ich auch hin“

Caritas Kinderhorte ..... 18

vom Bayer. Wald zur

Tour de Straubing ..... 20

**Angeschlossene Einrichtungen**

**Haus für das Leben e.V.**

Ferienfreizeit mit dem

Mutter-Kind-Heim ..... 24

Barrierefreies Frauenhaus ..... 25

**Kath. Sozialzentrum**

**Freiwilligen-Zentrum Straubing e.V.**

Koordinierungszentrum

Bürgerschaftliches Engagement

Caritasverband Straubing-Bogen e.V. .... 28

**Katholische Jugendfürsorge e.V.**

Abschied und Neubeginn in

der Erziehungsberatungsstelle ..... 28

**Allgemeines**

Wichtige Adressen und

Telefonnummern ..... 31

## Die Caritas-Kampagne 2015

# „WENIGER, ÄLTER UND BUNTER“



Die drei Worte „Weniger, älter, bunter“ fassen kurz und knapp zusammen, wie der demografische Wandel Deutschland verändert. In Zahlen drückt sich das dramatischer aus: Bis 2060 – also bis in 45 Jahren – kommt es bei uns zu einem Rückgang der Bevölkerung um etwa zwölf Millionen Menschen, so die Prognosen des Statistischen Bundesamts.

Auch wenn dies nur Annahmen sind und zum Beispiel die Zuwanderung nach Deutschland eine mit 200.000 Menschen pro Jahr zwar einberechnete, aber doch unkalkulierbare Größe darstellt, zeigt die Zahl doch: Es bleibt nichts so, wie es jetzt ist. Eine weitere Zahl, die vor allem den Bereich der Pflege vor gewaltige Aufgaben stellen wird: 2060 ist bundesweit jeder Dritte älter als 65 Jahre. Im Übrigen ist der demografische Wandel nicht nur ein deutsches Thema – mit Ausnahme des afrikanischen Kontinents gibt es weltweit dieselbe Tendenz.

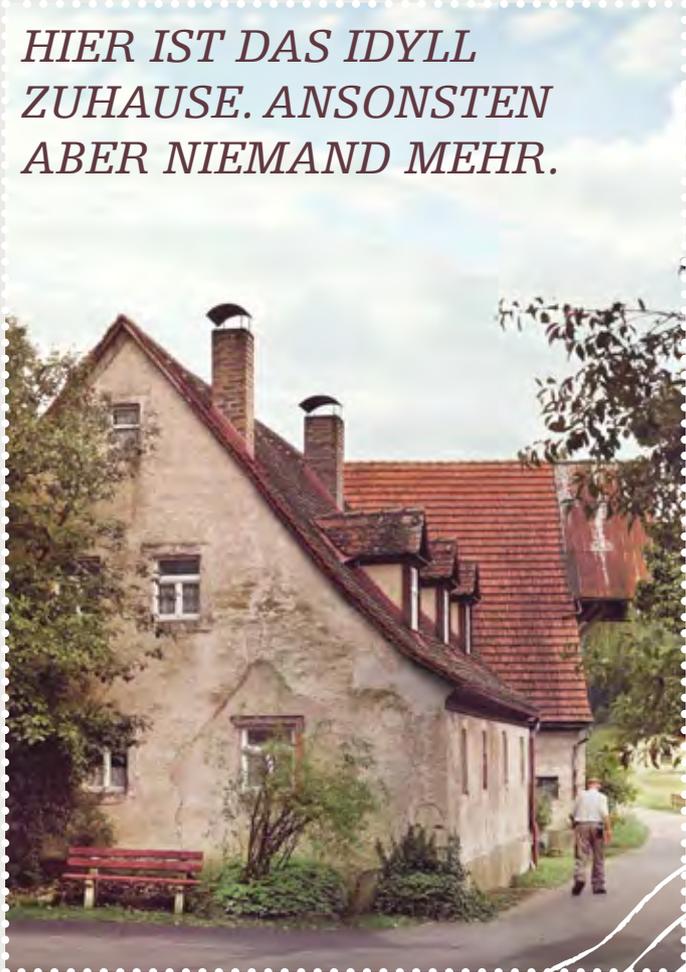


*STRESS IST HIER  
DRAUSSEN GANZ WEIT  
WEG. GENAU WIE  
DER NÄCHSTE ARZT.*

### Stadt und Land – eine Zukunft

Der Deutsche Caritasverband (DCV) nimmt die Herausforderung an, die der Wandel an die Gesellschaft stellt. Zum einen hat er für drei Jahre die Caritas-Initiative zum demografischen Wandel ins Leben gerufen. Sie wird die Chancen und Risiken des Wandels für die Caritas und die Menschen, die wir begleiten und betreuen, untersuchen und Konzepte erarbeiten. Erste Positionspapiere mit Forderungen an Politik und Caritas sind bereits formuliert.

Zum anderen beschäftigt sich die Caritas-Kampagne 2015 konkret mit den Veränderungen im ländlichen Raum. Da in Deutschland ländlicher und städtischer Raum eng verwoben sind, können Lösungen auch nur im Miteinander gefunden werden. Deshalb heißt unsere Kampagne Stadt-Land-Zukunft.



*HIER IST DAS IDYLL  
ZUHAUSE. ANSONSTEN  
ABER NIEMAND MEHR.*



*AUF DEM LAND WIRD  
NOCH EHRlich GEKICKT.  
AUCH WENN DIE ELF NUR  
NOCH ZU FÜNFT SPIELT.*

## Caritas ist ...



### Nächstenliebe

Caritas steht für eine offene, unvoreingenommene und wohlwollende Grundhaltung gegenüber anderen Menschen.

### Organisierte Hilfe

Die Dienste und Einrichtungen der Caritas bieten professionelle Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen.



### Auftrag der Kirche

Caritas lebt in den Pfarren und dort, wo sich Menschen für andere einsetzen. Dabei ist Jesus Christus ihr Vorbild.



### vor Ort

**24.248**

Einrichtungen und Dienste

Motor für die  
Qualifizierung  
und Weiterent-  
wicklung

Anwalt und  
Partner von  
Benachteiligten

Sozialer  
Dienstleister

Mitgestalter  
der Sozial-  
und Gesell-  
schaftspolitik



### im Bund

#### Deutscher Caritasverband e. V.

- Zusammenschluss von 8.200 rechtlich eigenständigen Trägern (kein Konzern)
- katholischer Wohlfahrtsverband
- organisiert die soziale Arbeit der katholischen Kirche ([www.caritas.de](http://www.caritas.de))



### weltweit

Caritas gibt es in mehr als 160 Ländern ([www.caritas.org](http://www.caritas.org))



## Caritasverband für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen e.V.

Der Caritasverband für die Stadt Straubing und den Landkreis Straubing-Bogen e.V. ist die vom Bischof von Regensburg anerkannte institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas in Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen. Er ist Verband der freien Wohlfahrtspflege und eine Gliederung des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg e.V. und Mitglied des Deutschen Caritasverbandes e.V. Insgesamt 42 Einrichtungen und Dienste stehen für Rat- und Hilfesuchenden Menschen bereit.

### Pflege

- Stationäre Pflege
- Ambulante Pflege
- Betreuung von Demenzkranken
- Essen auf Rädern
- Einkaufsservice

### Kinder- und Jugendliche

- Kinderkrippe und Kindergärten
- Grundschul- und Jugendhorte
- Mittagsbetreuung
- Ganztagschulen
- Ferienmaßnahmen

### Beratung und Hilfe

- Allgemeine Problemlagen
- Pflegeberatung
- Schuldnerberatung
- Migration- und Asylberatung
- Suchtprobleme
- Schwangerschaft
- Müttergenesung
- Energieberatung

### Dem Caritasverband angeschlossene Dienste

- Freiwilligenzentrum Straubing e.V.
- Ehrenamt
- Haus für das Leben e.V.
- Frauenhaus
- Mutter-Kind-Wohngruppe
- Stiftung für das Leben



## Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht

Weltweit sind über 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Nur ein sehr kleiner Teil davon erreicht Europa und nur wenige Deutschland. Die Flüchtlinge, die zu uns kommen, wurden in ihrer Heimat wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität oder politischen Überzeugung verfolgt. Terror und Krieg bedrohte ihr Leben. Es gibt aber auch Menschen, die aus großer materieller Not und Hoffnungslosigkeit zu uns kommen.

Viele Flüchtlinge geben ihren ganzen Besitz auf und bezahlen sehr viel Geld, um nach Deutschland zu gelangen. Die Fluchtwege sind oft gefährlich. Unzählige haben dabei ihr Leben gelassen. Menschen auf der Flucht haben aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunft auch verschiedene Religionen und Weltanschauungen. In der Regel sind keine deutschen Sprachkenntnisse vorhanden. Entsprechend ihrer Heimatländer ist eine Verständigung nur in der jeweiligen Muttersprache möglich, manchmal auch in Englisch oder Französisch.

All diesen Menschen ist gemeinsam, dass Deutschland für sie ein fremdes Land ist. Unsere Kultur ist ihnen nicht vertraut. Sie kommen mit der Hoffnung auf ein besseres Leben und bringen ihre bitteren Erfahrungen von Armut, Verfolgung und Krieg mit. Für nicht wenige bedeutet das Leben in Deutschland einen sozialen Abstieg und der Verlust der Identität. Oft sind sie durch die Erlebnisse in der Heimat, auf der Flucht und beim Ankommen in Deutschland traumatisiert. Es gibt jedoch immer wieder Flüchtlinge, die sich völlig falsche Vorstellungen

von den Lebensumständen in Deutschland gemacht haben oder von organisierten Schleppern ein ganz falsches Bild vorgegaukelt bekommen. Diese Menschen tun sich oft sehr schwer, mit ihrer Enttäuschung umzugehen.

## Mit Kirche und Caritas Flüchtlingen und Asylbewerbern helfen

Informationen, Hilfsmöglichkeiten und Adressen für Pfarrgemeinden, Ehrenamtliche und Helferkreis

Sie erhalten diese Broschüre kostenlos beim Caritasverband Straubing-Bogen, Obere Bachstraße 12, 94315 Straubing, Tel. 09421/9912-0, [info@caritas-straubing.de](mailto:info@caritas-straubing.de)



## St. Georgs-Apotheke

Andreas Ippisch Straubinger Str. 5b 94330 Aiterhofen  
Tel.: 09421/913039 Fax: 09421/51305



# Migrationsdienst

## Zwei ähnliche Einrichtungen mit unterschiedlichem Aufgabenbereich

Der Migrationsdienst des Caritasverbandes teilt sich in zwei unterschiedliche Beratungsstellen auf.

Die Asyl- und Flüchtlingsberatungsstelle kümmert sich um Personen im laufenden Asylverfahren und geduldete Personen.

### Beratung von Asylbewerbern und Flüchtlingen

Die Fachberatungsstellen des Caritasverbandes Straubing-Bogen e.V. für Asylbewerber und Flüchtlinge sind seit Jahren das einzige Beratungsangebot in freier Trägerschaft, das gezielt ausländische Mitbürger ohne festes Bleiberecht und Flüchtlinge in der Stadt Straubing sowie im Landkreis Straubing-Bogen unterstützt.

Asylbewerber sind mit existenziellen Problemen konfrontiert. Ihre Lebenssituation ist geprägt durch meist stark belastende Erlebnisse vor der Einreise nach Deutschland, zum Teil langwierige Anerkennungsverfahren und schwierige arbeits- und sozialrechtliche Bedingungen sowie eine fehlende Zukunftsperspektive für Menschen ohne Bleiberecht. Somit bestärkt und unterstützt die Caritas Flüchtlinge, sich im Alltag bzw. im neuen gesellschaftlichen und kulturellen Umfeld zu Recht zu finden und unter den gegebenen Umständen ein menschliches Maß an Integration zu erreichen. Sie steht in einer Vermittlungsposition zwischen ihnen, den Behörden und der Bevölkerung.

Als Schnittstelle im kulturellen Verständnis hilft die Asyl- und Flüchtlingsberatung, die Berührungspunkte aller Beteiligten abzubauen. Auch die Öffentlichkeit soll für das Thema „Flucht“ und die Situation von Flüchtlingen sensibilisiert werden.

### Zielgruppe – Personen ohne festes Bleiberecht

In der Asyl- und Flüchtlingsberatung werden vor allem Personen ohne festes Bleiberecht unterstützt, mit folgendem Aufenthaltsstatus:

- Aufenthaltsgestattung (während des laufenden Asylverfahrens)
- Duldungs- oder Grenzübertrittsbescheinigung (abgelehnte Asylbewerber)
- Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (vor der offiziellen Asylantragsstellung)

Derzeit befinden sich in der Stadt Straubing ca. 280 Personen und im Landkreis Straubing Bogen ca. 600 Personen, welche eines der drei obengenannten Kriterien erfüllen.



**Julia Liebl**  
Sozialpädagogin  
(B.A.)  
Büro Straubing



**Eva Danner**  
Sozialpädagogin (B.A.)  
Außenstellen Mallersdorf u. Laberweinting



**Barbara Stranninger**  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)  
Büro Straubing



**Ricarda Assenbrunner**  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)



**Katrin Brunner**  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) ist zuständig für Personen mit festem Bleiberecht.

### Beratung von erwachsenen Neuzuwanderern

Die Migrationsberatung begleitet vor allem erwachsene Neuzuwanderer mit festem Bleiberecht. Sie informiert über wirtschaftliche, soziale und rechtliche Gegebenheiten im neuen Heimatland und motiviert neue Mitbürger, einen gezielten, begleiteten Integrationsprozess zu beginnen, an dem sie aktiv mitwirken. Es werden Zukunftsperspektiven erörtert, des Weiteren Pflichten oder Möglichkeiten, sich sinnvoll in die Aufnahmegesellschaft einzubringen.

Ebenso soll die Öffentlichkeit für das Thema Integration sensibilisiert werden. Einheimische sollen lernen, mit Fremdheit umzugehen, um ihrerseits zu einem positiven Integrationsprozess beizutragen.

### Zielgruppe – Personen mit festem Bleiberecht

Die MBE berät Neuzuwanderer sowie länger hier lebende Personen mit Integrationsbedarf (vor allem im sprachlichen Bereich), denen ein festes Bleiberecht gewährt wird.

Ausländer, die aus Drittstaaten (außerhalb der EU) eingereist sind, verfügen über eine

- Aufenthaltserlaubnis (z.B. anerkannte Flüchtlinge, Personen im Rahmen des Familiennachzugs, usw.)
- Niederlassungserlaubnis (unbefristet)

Jüdische Emigranten wenden sich teils an die MBE, werden jedoch vorwiegend durch die eigens in der Synagoge angegliederte Beratungsstelle unterstützt.

Weiterhin werden durch die MBE EU-Bürger (freizügigkeitsberechtigt), Spätaussiedler (deutsche Staatsangehörigkeit) und „Status-Deutsche“ beraten.

Bundesweite Aktionswoche der Schuldnerberatung

# Arm und überschuldet – trotz Arbeit



Überschuldung entpuppt sich als allgemeines Risiko des Lebens: 2014 war in Deutschland fast jeder zehnte Bürger überschuldet. Das Arbeitseinkommen allein reicht für viele nicht mehr aus, um Ver- und Überschuldungssituationen zu vermeiden.

Vielmehr reißen Miet- und insbesondere Stromkosten, Haushalts- und Mobilitätsausgaben bei Haushalten mit niedrigem Einkommen tiefe Löcher in die Kasse. Aus prekären Arbeitsverhältnissen resultieren zudem auch nur reduzierte Sozialversicherungsansprüche, was wiederum ein erhöhtes Verschuldungsrisiko auch in anderen Lebensphasen, insbesondere im Alter, nach sich zieht. Überschuldung ist regelhaft eben nicht das Ergebnis eines ausschweifenden Lebensstils. Überschuldung trifft viele Menschen in unserer Gesellschaft schon bei dem Versuch, das „gewöhnliche Leben“, den Alltag zu bestreiten. Immer mehr Menschen in



Deutschland sind „arm und überschuldet – trotz Arbeit“. Dies ist das Thema der diesjährigen Aktionswoche Schuldnerberatung.

Acht Millionen Menschen in Deutschland arbeiten zu Niedriglohnbedingungen. Das sind zehn Prozent der Bevölkerung und fast 20 Prozent der erwerbstätigen Bevölkerung. Damit ist jeder fünfte Arbeitnehmer im Niedriglohnsektor tätig. Seit 1. Januar 2015 hat er Anspruch auf den gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro brutto.

Prekär Beschäftigte und Arbeitslose geraten schnell in die Überschuldung. Als prekär beschäftigt gelten Menschen mit Minijobs, befristeten Verträgen, Teilzeitverträgen oder Werkverträgen sowie Leiharbeiter im Niedriglohnbereich. Die prekär beschäftigten Menschen haben oftmals keine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, kein Urlaubsgeld, keine Pausenzeiten und erwerben kaum Rentenansprüche. Sie jonglieren mitunter mit mehreren Jobs, und es reicht dennoch nicht zum Leben. Die Beschäftigungsverhältnisse sind in der Regel nicht auf Dauer ausgelegt.

Prekäre Beschäftigung und Arbeitslosigkeit wechseln sich ab. Menschen in prekärer Beschäftigung erleben ihre Lage zu Recht als persönliche Abwertung und Ge-

ringschätzung ihrer Arbeit. Der gesetzliche Mindestlohn muss zum Leben ausreichen. Mit 8,50 Euro brutto ist er für Alleinerziehende und Familien mit Kindern nicht existenzsichernd. Sie müssen ihr Einkommen mit Grundsicherungsleistungen aufstocken. Bei Alleinstehenden reicht der Mindestlohn selbst bei Vollzeitbeschäftigung nur bei einer sehr günstigen Miete zum Leben.

Auch die Schuldnerberatung in Straubing erlebt, dass viele Ratsuchende in prekären Beschäftigungsverhältnissen sogenannte Aufstocker sind. Sie sind trotz Arbeit gezwungen, zusätzliche Sozialleistungen zu beantragen.

66 Ratsuchende erhielten im Berichtsjahr 2014 aufstockende Arbeitslosengeld II- oder Grundsicherungsleistungen: Die Schuldnerberatung registriert bereits seit Jahren die wachsende Zahl von Haushalten, welche mit ihrem Einkommen aus Lohn oder Rente ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten können und auf ergänzende Sozialleistungen angewiesen sind.

Menschen können jederzeit in Lebenssituationen geraten, die in Überschuldung enden. Dann braucht es Unterstützung, um sich einen Weg aus der Notlage zu bahnen. Es geht darum, eine echte zweite Chance zu erhalten und diese auch ergreifen zu können. Schuldnerberatung, wie sie die Beratungsstelle der Caritas anbietet, ist ein Schlüssel zur Verwirklichung dieser Idee der zweiten Chance. Die Schuldnerberatung bietet mit einerseits technischer, andererseits psychosozialer Unterstützung konkrete Hilfestellung und unterstützt die Rückkehr in ein selbstbestimmtes Leben.

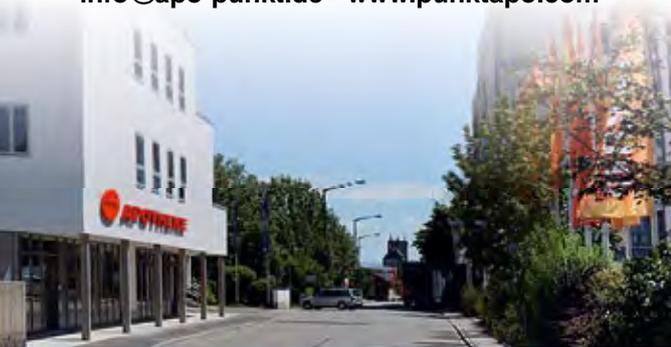


**Punkt**  
**APOTHEKE**

[www.punktapo.com](http://www.punktapo.com)

**Apothekerin Birgit Hlawa-Geiger**  
**Hebbelstraße 9 · 94315 Straubing**

**Tel. (09421) 18 26 66 · Fax (09421) 18 26 65**  
**info@apo-punkt.de · www.punktapo.com**



*freundlich und kompetent ...*

Erhöhung der Pfändungsfreigrenzen:

## Anpassung der Pfändungstabelle zum 01.07.2015



### Eine Information der Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände AG SBV

Zum 01.07.2015 steigen die Freibeträge für Schuldner um gut 2,7 Prozent – bei der Einkommenspfändung auf rund 1.080 Euro in der untersten Stufe. Der Grundfreibetrag auf einem Pfändungsschutzkonto liegt dann bei 1.073,88 Euro statt zuvor 1.045,04 Euro. Erfüllt der Schuldner Unterhaltspflichten, stehen ihm weitere Freibeträge zu. Diese Beträge dienen der Existenzsicherung von Schuldnern und ihren Angehörigen. Die Pfändungsfreigrenzen orientieren sich an den Kosten der Lebenshaltung und sind an die Entwicklung des Grundfreibetrags im Einkommenssteuerrecht gekoppelt. Die Anpassung erfolgt alle zwei Jahre.



### Automatische Berücksichtigung bei Einkommenspfändung

Die neue Tabelle gilt für laufende und für neue Pfändungsbeschlüsse und Abtretungen. Drittschuldner, die Arbeitslohn und andere laufende Einkünfte auszahlen (Arbeitgeber, Rentenkassen, Arbeitsämter,

Versicherungen, etc.) müssen die neue Pfändungstabelle ab dem 01.07. automatisch anwenden. Der Schuldner sollte zur Sicherheit bei der auszahlenden Stelle nachfragen, ob die Änderung bekannt ist. Denn erfolgt eine Auszahlung noch nach altem Recht, hat man zwar einen Anspruch auf Erstattung, muss die Auseinandersetzung aber z.B. mit dem eigenen Arbeitgeber führen.

Arbeitgebern und Sozialleistungsträgern sind Unterhaltspflichten in der Regel durch die Steuerklasse und die Kinderfreibeträge bekannt – andernfalls müssen sie nachgewiesen werden, um berücksichtigt werden zu können.



### Schutz bei Kontopfändung nur mit Pfändungsschutzkonto

Auf einem Konto können Einkünfte nur geschützt werden, wenn das Konto als Pfändungsschutzkonto geführt wird. Darauf besteht ein rechtlicher Anspruch. Auch Kreditinstitute müssen dann die neuen Beträge automatisch berücksichtigen. Mit der Umwandlung in ein Pfändungsschutzkonto ist zunächst nur der Grundfreibetrag von nun 1.073,88 Euro geschützt.

geld geschützt sind, muss der Bank eine Bescheinigung darüber vorgelegt werden. Diese Bescheinigungen können von anerkannten Schuldnerberatungsstellen, Sozialleistungsträgern, Arbeitgebern, Kindergeldkassen und Rechtsanwälten ausgestellt werden. Notfalls muss auf ausdrücklichen Antrag hin das Vollstreckungsgericht bzw. die Vollstreckungsstelle des öffentlichen Gläubigers tätig werden.

Wer keine Bescheinigung einreicht, kann nicht über diese eigentlich unpfändbaren Beträge verfügen. Bei einer Kontopfändung ist daher Eile geboten, um die eigene Existenz nicht zu gefährden. Liegt dem Kreditinstitut bereits eine Bescheinigung vor, wird der erhöhte Freibetrag automatisch angepasst.



### Keine automatische Anpassung bei Beschluss

Darüber hinausgehender Pfändungsschutz kann nur vom Vollstreckungsgericht oder der Vollstreckungsstelle des öffentlichen Gläubigers beschlossen werden. Das sind meist Beträge, die sich durch ein höheres Einkommen nach der Pfändungstabelle ergeben, aber auch durch Nachzahlungen von Sozialleistungsträgern, Krankenkassen oder durch Stiftungsgelder.

Bei diesen Beschlüssen findet keine automatische Korrektur der individuell bezifferten Freigabebeschlüsse statt. Der Schuldner muss unbedingt schnell aktiv werden und mit Verweis auf die aktualisierte Pfändungstabelle einen neuen Beschluss beantragen.

Damit zusätzlich auch die Freibeträge für unterhaltsberechtigte Personen, sowie unpfändbare Leistungen wie Kinder- oder Pflege-

**ECHTEPRODUKTE ECHTEAUSBILDUNG**  
**ECHTEZUKUNFT**

Garten- & Landschafts <b>BAU</b>	Möbel- & Bau <b>SCHREINEREI</b>	Bioland <b>GEMÜSE</b> Gärtnerei
Bioland <b>STAUDEN</b> Gärtnerei	Bio <b>HOFLADEN</b> Naturkost	justlandPLUS <b>MEDIEN</b> produktion

Justland Gärtnerei+Biohofladen  
Donaugasse 4 · 94315 Straubing  
Justland Schreinerei+justlandPLUS  
Äußere Industriestr. 4 · 94327 Bogen  
ausbildung@justland.de  
www.justland.de · www.justlandplus.de

gemeinnützige Gesellschaft  
für berufliche Jugendhilfe in  
Stadt und Landkreis Straubing-Bogen

**Bugl-Reisen**

"Ihr Omnibuspartner mit guten Preisen für gute Reisen."

Omnibusunternehmen - Mietauto - Taxi - Kfz-Werkstätte

- Krankenfahrten
- Rollstuhltransporte
- Flughafen transfer
- Vereinsausflüge usw.
- Taxiservice
- verschiedene Omnibusse mit 8 bis 81 Sitzplätzen!

Schwarzendachsbach 12, 94354 Haselbach | Telefon: 09961-7657 | Fax: 09961-7905  
Webseite: www.bugl-reisen.de | E-Mail: mail@bugl-reisen.de

# Durchschnittlich 1.300 Euro Energieschulden bei überschuldeten Personen in Deutschland



Personen, die sich von Schuldnerberatungsstellen beraten lassen und Energieschulden aufweisen, hatten im Jahr 2013 im Durchschnitt rund 1 300 Euro Verbindlichkeiten bei Energieunternehmen. Bei jedem zehnten Überschuldeten beliefen sich die offenen Forderungen bei Strom-, Heizöl- und Gasversorgern auf mehr als 2.900 Euro.

Nach Ergebnissen der laufenden Wirtschaftsrechnung, die zuletzt für das Jahr 2012 durchgeführt wurde, gaben deutsche Haushalte im Durchschnitt jährlich etwa 1 900 Euro für Strom, Heizöl und Gas aus.

Energieschulden gehören in der Schuldnerberatung zu den existenzgefährdenden Schulden. Diese Problematik ist gleichzusetzen mit Obdachlosigkeit. Haushalte sind sehr häufig mit Stromschulden und

den dazugehörigen Stromsperren konfrontiert. Eine erste Maßnahme ist der Einbau eines sogenannten Prepaid-Stromzählers. Der Kunde „lädt“ hier mit Bargeld den Stromzähler auf und der Haushalt kann dann wieder mit Strom versorgt werden. Gleichzeitig werden dadurch auch die offenen Stromschulden getilgt. Eine weitere Hilfsmaßnahme, um eine Stromsperre zu vermeiden, kann die Übernahme der Stromschulden durch das Jobcenter sein.

Sind Kinder oder kranke Menschen im Haushalt durch eine Stromsperre betroffen, sollte unbedingt der Stromanbieter kontaktiert werden, um die Stromsperre aussetzen zu lassen. In diesen Fällen sollte auch umgehend Kontakt zu den Beratungsstellen der Caritas hergestellt werden.

Quelle: Statistisches Bundesamt 6/2014



## Aktion

# Stromspar-Check für einkommensschwache Haushalte

Das Beratungsangebot steht bedürftigen Menschen in der Stadt Straubing und im Landkreis Straubing-Bogen zur Verfügung. Sie erhalten wertvolle Hinweise zum sparsamen Umgang mit Strom- und Heizenergie und kostenlos Stromspartartikel (Energiesparlampen, Perlatoren, Schalteleisten, etc.). So kann in vielen Fällen eine deutliche Kostensenkung erzielt werden.

**Aktion Stromspar-Check Straubing**  
**09421/9912-0 oder 0170/5642050**  
**stromsparcheck@caritas-straubing.de**

Das Projekt wird gefördert durch das Bundesumweltministerium, Stadt Straubing, Landkreis Straubing-Bogen, den Stadtwerken Straubing und Bogen und dem Integrationsamt.

## Und so funktioniert es:



Termin ausmachen.

Stromspar-Check zuhause.  
 Kompetent, seriös, vertraulich.



Ein paar Tage später:  
 Die Gratis-Energiespargeräte kommen und werden kostenlos eingebaut.

Mit dem persönlichen  
 Energiesparplan die  
 Stromrechnung senken.



„Von dem Einspareffekt profitieren auch der Bund und die Kommunen, die die Kosten der Unterkunft für Bezieher von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe tragen, dazu gehören unter anderem auch die Aufwendungen für Heizen und Wasser und natürlich auch die Umwelt:

Im Bereich der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen wurden seit Beginn der Aktion 800 Checks durchgeführt.

Eingespart wurden damit in unserer Region gesamt

**Strom: 243.200 kWh im Wert von 69.000€**  
**Wasser: 8.320 m<sup>3</sup> im Wert von 26.400€**  
**CO<sub>2</sub>: 184 Tonnen**

**Informationen zur bundesweiten Aktion finden Sie auch unter [www.stromspar-check.de](http://www.stromspar-check.de)**

## Selbstbestimmt im Alter leben

Jedes Lebensalter hat seine eigene Schönheit und seine Aufgaben. Ältere und pflegebedürftige Menschen wollen niemanden zur Last fallen. Die Caritas sorgt mit ihrem Angebot in der Altenhilfe dafür, dass sie auch im Alter selbstbestimmt leben können.

Wert und Würde des Alters haben für die Caritas einen großen Stellenwert. Die Möglichkeiten der Medizin und eine relativ gute Versorgungslage lassen uns immer älter werden. Wir wollen, dass ältere Menschen in unserer Gesellschaft ihre Wünsche und Bedürfnisse leben können. Dazu wollen wir die Fähigkeiten und Kompetenzen der uns anvertrauen älteren Menschen erhalten und fördern.

Ganz gleich, mit welchem Problem die Menschen zur Caritas kommen: die Tür steht allen offen, unabhängig von Religion und Herkunft.

Wir möchten, dass ältere Menschen so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt leben können. Das unterstützt die Caritas mit ihren vielen Angeboten von der offenen Altenhilfe für rüstige Senioren über die ambulanten Dienste der häuslichen Pflege bis hin zu den Caritas Alten- und Pflegeheimen.

Immer bleibt unser oberstes Ziel: die Würde und den Wert des älteren Menschen wahren und schützen. Selbstständig und selbstbe-



stimmt, eigenständig so lange und so weit es geht - aber gleichzeitig eingebunden in eine frohe generationenübergreifende helfende Gemeinschaft, so stellen wir uns ein gelingendes Leben im Alter vor. Lebensfreude und respektvoller Umgang miteinander und untereinander sind die wichtigsten Ergebnisse unseres caritativen Dienstes.

**Alle Informationen rund um die Caritas-Altenhilfe im Bistum Regensburg finden Sie auf dem Altenhilfe-Portal unter [www.altenhilfe-caritas.de](http://www.altenhilfe-caritas.de)**



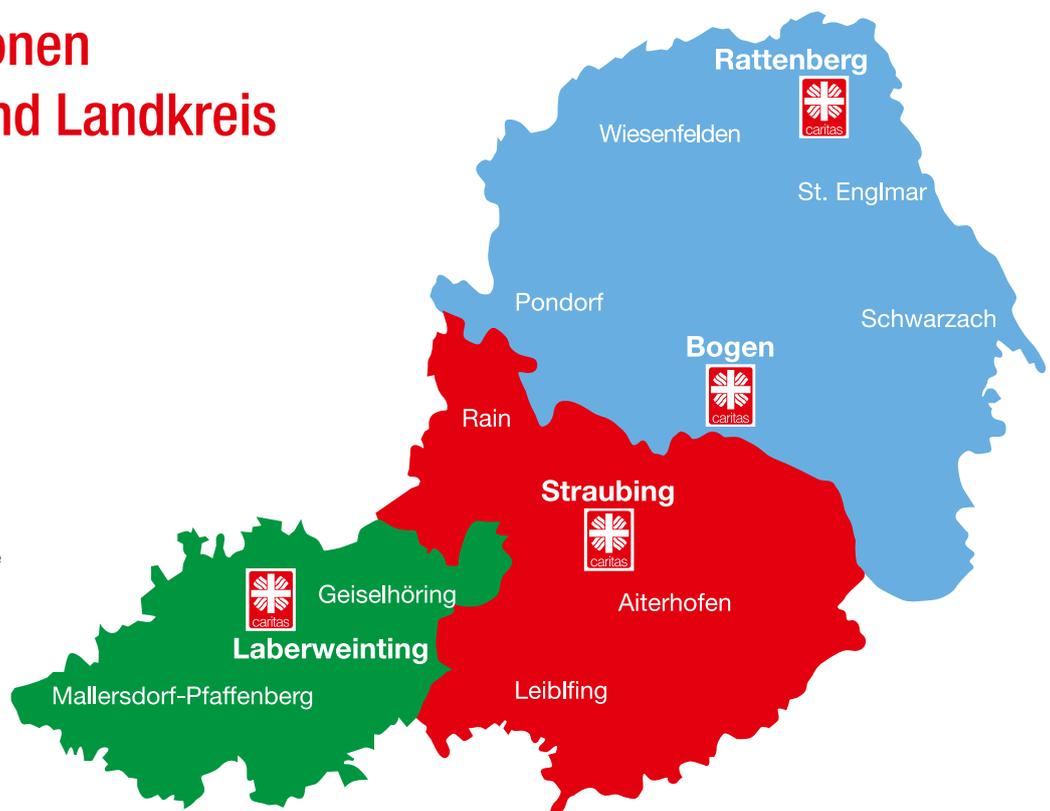
## Sozialstationen für Stadt und Landkreis

**Straubing**  
09421/23700

**Bogen**  
09422/805160

**Labertal**  
08772/8227

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Kinderkrankenpflege
- Entlastungsdienste für Angehörige von Demenzkranken Zuhause oder in den Betreuungsgruppen
- Hausnotruf
- Beratung in allen Pflegefragen
- Betreutes Wohnen



**Wir pflegen Menschlichkeit**

## In guten Händen sein

Festlicher Baubeginn einer Zukunftsinvestition der Caritas und der Firma Erl-Bau



Mit einem symbolischen Spatenstich wurde mit dem Neubau des Caritas Pflegezentrums „AN DER ALTEN WAAGE“ begonnen. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme durch den Kreis-Caritasverband Straubing ist im Frühsommer 2016 geplant.

Die Bagger stehen bereit, der Beton ist angemischt. Nach monatelangen Planungen konnten nun der Kreis-Caritasverband Straubing, die Firma Erl-Bau und die Stadt Straubing und zum offiziellen Spatenstich einladen. „Dieses Dreigespann hat Großes geleistet und wunderbar kooperiert“, sagte Oberbürgermeister und Vorsitzender des Caritaskreisverbandes Markus Pannermayr vor über 70 Gästen aus Politik und Gesellschaft. Das Caritas-Pflegezentrum „AN DER ALTEN WAAGE“ wird als Nachfolgeeinrichtung für das bisherige Caritas-Alten- und Pflegeheim Marienheim im Herzen der Straubinger Altstadt gebaut. Der Standort an der Kreuzung Innere Frühlingsstraße/Mittlere Bachstraße wurde von den Verantwortlichen bewusst gewählt. „Zum einen bietet er genügend Ruhe, gleichzeitig können die Senioren durch die Zentrumsnähe am Gemeindegesehen aktiv teilnehmen“, so Alois Erl, Geschäftsführer von Erl-Bau.

*Hier sehen Sie eine Animation des neuen Caritas Pflegezentrums „AN DER ALTEN WAAGE“*

Ähnlich sieht das auch die künftige Heimleiterin Dr. Sandra Hasslöwer. In der Pressekonferenz im Vorfeld des Spatenstichs sagte sie: „Als Konzeptbild kann ein Haus bemüht werden, dessen Dach die Gemeinschaft und dessen Fundament das Recht auf Privatheit bilden. Die Öffentlichkeit wird als nahestehender Nachbar und Partner verstanden, der zur Lebensqualität im Haus beiträgt.“ Im neuen Seniorenzentrum sind insgesamt 91 Pflegeplätze in 69 Einzel- und elf Doppelapartements geplant. Die künftigen, bis zu 91 Bewohner sind in vier Wohnbereichen mit attraktiven und großzügigen Gemeinschaftsräumen organisiert. In jedem Wohnbereich sind je ein zentraler Wohn- und Küchenbereich sowie ein Pflege-Wohlfühlbad vorgesehen. Die Pflegeapartements bestehen aus einem Wohn-Schlafraum, Bad und WC und sind voll möbliert.

### Lehre und Pflege in einem Haus vereint

Ein großzügiger Veranstaltungsraum ist wesentlicher Bestandteil des Hauskonzeptes. Dort soll ein Caritas-Campus initiiert werden, wo Fortbildungen oder Abende zu pflegewissenschaftlichen Themen stattfinden sollen. Ausgestattet mit moderner Technik, erfüllt der Raum die Anforderungen eines zeitgemäßen Schulungszentrums und kann auch an externe Referenten vermietet werden. Die aufwändige Gartengestaltung des Hauses ist auf das moderne und räumlich offene Gesamtkonzept abgestimmt. Darüber hinaus verfügt das Caritas-Pflegezentrum über eine Hauskapelle und einen Abschiedsraum. „Für uns als kirchlicher Träger ist der würdevolle Umgang mit dem Sterben, der Trauer und dem Abschied nehmen von zentraler Bedeutung“, so Caritas-Kreisgeschäftsführer Norbert Scheidler.



Der Lageplan

## „AN DER ALTEN WAAGE“

**Ehemalige städtische Lastfahrzeugwaage, Innere Frühlingstraße 26, Fl. Nr. 608, Gemarkung Straubing**

Bei dem Objekt handelt es sich um eine Lastfahrzeugwaage, die 1953 auf städtischem Grund eingerichtet worden ist. Den Einbau ließ Fritz Salzberger vornehmen, der im damaligen Anwesen Innere Frühlingstraße 19 ein „Waagenbaugeschäft“ betrieb.

Die Waage besteht aus einer Wiegeplatte aus Stahlbeton, die ursprünglich mit einem Kleinsteinbelag bedeckt war, sowie einer Unterkonstruktion mit Kraftumlenkung und einem Häuschen für die Wiegevorrichtung.

Der kleine, verputzte Ziegelbau zeichnet sich durch sein ursprüngliches Erscheinungsbild mit typischen Baudetails der

1950er Jahre aus. Besonders erwähnenswert sind die an der Fassade durchgehende Fensterzone mit einem an der Ecke abgerundeten Holzrahmen und Sprossen, das sehr flache Walmdach mit Blechabdeckung und die erhaltene Wiegevorrichtung im Inneren. Nur der Belag der Wiegeplatte ist zwischenzeitlich erneuert worden.

Die in ihrer Originalsubstanz gut überlieferte Lastfahrzeugwaage von 1953 zählt zu den sehr selten erhaltenen Kleinbauten der 1950er Jahre und ist daher sowohl für die Geschichte der Stadt Straubing als auch überregional von Bedeutung.

Das Objekt wurde 2005 als Baudenkmal nach Art. 1 Denkmalschutzgesetz (DSchG) in die Denkmalliste der Stadt Straubing eingetragen.



### Deutsche Fernsehlotterie fördert neues Caritas Pflegezentrum AN DER ALTEN WAAGE

Mit einem Einrichtungszuschuss in Höhe von beachtlichen 290.504 EUR fördert die Deutsche Fernsehlotterie die Einrichtung und Ausstattung des Caritas Pflegezentrums „AN DER ALTEN WAAGE“, das ab März nächsten Jahres das Alten- und Pflegeheim „Marienheim“ ersetzen soll. Die zukünftigen Bewohner des Hauses können sich freuen auf ein farblich ansprechendes, geschmackvoll und modern eingerichtetes neues Haus in bester Stadtlage.

## Barmherzige Brüder übergeben das Marienheim an die Caritas

Die Idee zur Errichtung des Marienheims entstand im Jahr 1899, als Straubinger Frauen bei einer Wallfahrt nach Sossau das Versprechen ablegten, ein Altenheim zu errichten. Im Jahr 1905 legte der eigens für diesen Zweck gegründete Frauenverein „Marienheim“ den Grundstein und ein Jahr später schloss man einen Vertrag mit dem Orden der Dillinger Franziskanerinnen zur Betreuung des Marienheims. Nach ca. 100 Betriebsjahren, übernahmen die Barmherzigen Brüder im Jahr 2000 den laufenden Betrieb und die Gebäude. Angesichts dieser beachtlichen Historie wird das immer wieder vorgebrachte Anliegen der Barmherzigen Brüder verständlich, die Trägerschaft auch zukünftig beim Caritasverband und damit im kirchlichen Bereich zu belassen, um so die Tradition fortzuführen.



Auch der Caritasverband hat eine gewisse Zeit gebraucht und sich nach zahlreichen Gesprächen in den verantwortlichen Gremien beim Caritasverband Straubing, mit dem Diözesancaritasverband Regensburg und mit den Vertretern der Barmherzigen Brüder, entschieden, dieses Vorhaben umzusetzen und – sozusagen als 1. Schritt – die Übernahme des laufenden Betriebes im alten Marienheim zu Beginn des Jahres 2015 vollzogen.

Den beteiligten Verbänden war von Anfang an klar, dass eine zeitgemäße Pflege in den betagten Gemäuern an der Wittelsbacher Str. 8 nicht organisiert, ein – auch vom Gesetzgeber geforderter – Umbau im Bestand mit vertretbarem Aufwand nicht erreicht werden kann. Mit der Übernahme des Marienheims in die Trägerschaft der gemeinnützigen Caritas Pflege GmbH war also gleichzeitig die Entscheidung für den Neubau gefallen. Schon während der Verhandlungen mit den Barmherzigen Brüdern wurden deshalb Objekte besichtigt und Gespräche mit der Firma Erl geführt.

Der Caritas-Verband hat sich diese Entscheidung nicht leicht gemacht, denn in der Altenhilfe wird bekanntermaßen sehr knapp kalkuliert. Aber wir – und an dieser Stelle ist der Aufsichtsrat der Caritas Pflege gGmbH, der Vorstand des Caritasverbandes Straubing und der Diözesancaritasverband Regensburg zu nennen – haben es uns letztlich zugetraut. Dieses Zutrauen kommt nicht von ungefähr sondern speist sich aus einer gewissen Zuversicht, die sich aus einer schon 23 Jahre andauernden Betriebsträgerschaft in einem anderen Straubinger Alten- und Pflegeheim, dem Caritas Marienstift, ergibt.

## Im Caritas Pflegezentrum AN DER ALTEN WAAGE wird ein neuer Pflege- und Betreuungsansatz realisiert

Die Gemeinnützige Caritas Pflege GmbH als Träger der stationären Altenhilfe steht für eine professionelle, dem Menschen zugewandte Pflege, Betreuung und Begleitung. Mit zwei Häusern am Ort und insgesamt 194 Pflegeplätzen ist sie bedeutender Akteur in der Region und kann dem prognostizierten, steigenden Bedarf an allgemeiner und spezialisierter Heimpflege ein besonderes Angebot gegenüberstellen.

Auf vier Pflegestationen werden 91 Bewohnerinnen und Bewohner entsprechend ihres individuellen Pflegebedarfes versorgt. Innerhalb des Hauses ist eine kleine Pflegeeinheit mit sieben Plätzen geplant, die den besonderen Bedürfnissen von immobilen Menschen entspricht: **Die Elementarpflege.**

**Elementarpflege** meint die Reduzierung von vielerlei pflegerischen Maßnahmen auf ein grundlegendes und einheitliches Gesamtpflegekonzept, in dem Pflegeprozess, soziale und psychosoziale Betreuung, Seelsorge, ärztliche Versorgung, Behandlung und Bewegung und Ruhephasen als verzahntes und individuelles Paket abgebildet sind. In einem kleinen Bereich im Dachgeschoss befindet sich eine Pflegestation, die speziell auf die Bedürfnisse von Menschen ausgerichtet ist, welche nicht mehr oder noch nicht in der Lage sind, sich aus eigener Kraft zu bewegen und / oder sich mitzuteilen.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden hier individuell und liebevoll nach ihren zeitlichen Wünschen und Möglichkeiten gepflegt und begleitet. Dieser breit gesetzte Ansatz unserer Arbeit bezieht sich nicht nur auf die besondere Situation schwerstpflegebedürftigen, sterbenden oder immobilen Menschen, sondern auch auf die ihrer Angehörigen. Aufgrund dieser kleinen Einheit wird eine individuelle Begleitung in privater / „intimer“ Atmosphäre ermöglicht. Ziel ist es, durch eine kontinuierliche fachliche Begleitung, palliative Pflege, Schmerztherapie und Symptomkontrolle und intensivpflegerische bzw. therapeutische Maßnahmen den Betroffenen eine Teilhabe am Geschehen, so lange es geht zu ermöglichen. Wesentlich ist der Grundsatz, dass die Bewohnerinnen und Bewohner die letzte Phase ihres Lebens bewusst und selbstbestimmt gestalten.



**Elementarpflege** meint die Konzentration auf wesentliche Bedürfnisse und damit verbunden das Weglassen von unnötigen Reizen. Sie bedeutet aber nicht, dass der Aspekt einer aktivierenden und kurierenden Pflege vernachlässigt wird. Vielmehr soll die Bedürfnis- einer Ressourcenorientierung gleichgesetzt werden. Aufnahme in die **Elementarpflege** finden Frauen und Männer, die aufgrund ihres hohen Alters oder einer körperlichen Beeinträchtigung dauerhaft oder vorübergehend immobil sind, Menschen mit Demenz im sehr fortgeschrittenen Stadium, schwerstkranke und sterbende Menschen oder Menschen im Wachkoma.

Die Bewohnerinnen und Bewohner werden zeitflexibel und entsprechend ihrer physischen und psychischen Verfassung versorgt. Alle Angebote – pflegerisch als auch psychosozial und spirituell – werden der sich täglich oder stündlich ändernden Pflegesituation angepasst. Wir sind „rund um die Uhr“ für unsere Schwerstkranken da, akzeptieren aber auch deren Wunsch nach Ruhe und Einsamkeit. Grundpflegerische Maßnahmen finden dann statt, wenn der Mensch die Kraft dafür aufbringt. Das bedeutet, dass der Pflegeablauf nicht zeitlich festgelegt wird, sondern täglich stattfindende Maßnahmen geplant sind, die situationsadäquat durchgeführt werden.

Soziale Betreuungsangebote werden als Einzelkontakte gestaltet oder zu einem Gruppenerlebnis gemacht. Die Begleitung durch

Hospizhelfer wird auch unabhängig von dem Status der Erkrankung ermöglicht. Ehrenamtliche MitarbeiterInnen unterstützen die Pflege- und Betreuungsteams und verbringen Zeit mit den BewohnerInnen. Angehörige und Freunde können rund um die Uhr bei ihrem geliebten Menschen sein. Sie erfahren Anleitung und Hilfestellung in der Pflege, damit sie eine aktive Rolle in der Begleitung ihres Angehörigen einnehmen können. Wir stehen für beratende Gespräche zur Verfügung und unterstützen, ermutigen die Angehörigen beim Abschiednehmen. Bei Bedarf bieten wir auch Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegung an. Die Station stellt eine eigene kleine Versorgungseinheit dar, welche aber organisatorisch in die Wohngruppe der Etage angeschlossen werden kann.

Die **Elementarpflege** ist im Dachgeschoss angesiedelt. Ein ansprechender Aufenthaltsbereich ist so konzipiert, dass er im Pflegebett oder Mobilisationsrollstuhl bequem besucht werden kann. Auch der Zugang zur Dachterrasse ist mit dem Pflegebett möglich. So kann größtmögliche Mobilität und Abwechslung ermöglicht werden. Jedem Bewohner steht ein Einzelzimmer zur Verfügung, das mit bequemen Schlafsesseln für Angehörige ausgestattet ist. Raumplanung und -gestaltung unterstützen Begegnungen im täglichen Miteinander. Attraktive Aufenthaltsbereiche laden zum Verweilen ein. Die Raumgestaltung soll kommunikationsfördernd wirken und gleichzeitig den Wunsch nach Ruhe erfüllen.

## Natürlich stellen wir einen Maibaum auf!

### Brauchtumpflege in den Caritas Alten- und Pflegeheimen in Straubing

Wer einem Freund erzählt, dass im Altenheim ein Maibaum aufgestellt wird, erntet erstaunte Blicke. Ein reges und lustiges Treiben wird in einem Haus, das mit Krankheit und Alter zu tun hat, zunächst nicht erwartet. Doch für die insgesamt 187 Bewohnerinnen und Bewohner der Caritas Pflegeheime Marienstift und Marienheim gehört das Maifest zum festen Bestandteil im Kulturkalender des Jahres.

Am 01. Mai um 10 Uhr versammelte sich die Hausgemeinschaft im Caritas Marienstift um den geschmückten Baum und unterstützte durch „Hauruck“-Rufe beim Aufstellen. Beim Auftritt des Heimat- und Volkstrachtenvereins Immergrün schwelgten die Bewohnerinnen merklich in Erinnerung an eigene Ländler-Erlebnisse. Andere hielt es nicht auf den Sitzen – sie tanzten und schunkelten mit. Das deftige Weißwurstfrühstück tröstete über das kühle Maiwetter hinweg.

Im Caritas Marienheim wurde der Maibaum am 04. Mai aufgestellt. Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen das ganze Jahr über gerne in den großzügigen Garten des Hauses und verweilen am Maibaum. So ist es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter keine Frage, ob ein Maifest organisiert werden soll: „Natürlich müssen wir einen Maibaum aufstellen!“, so die einhellige Meinung. Zünftige Schmankerl und die Stimmungs- und Tanzmusik von Günther Maurer waren ein Garant für fröhliche und zufriedene Feierlaune bei den Gästen.



Nach dem gemeinsamen Tagesausflug mit dem 38. Sonnentzug nach Mondsee, sind nun Bewohner aus den beiden Straubinger Caritas Altenheimen erneut zusammen gekommen. Anlass war eine Einladung des Marienstifts an den Heimbeirat des Marienheimes zum traditionellen Spargelessen.

Die Idee zur Veranstaltungsreihe „kulinarische Tage“ ist nach einem asiatischen Schaukochen mit Verkostung schon vor 10 Jahren entstanden, um ein besonderes Essen in der Gemeinschaft an einer fest-

schönen Abend zu verbringen, haben auch wir den Genuss, der ganz sicher auch zum Wohlbefinden beiträgt, in den Mittelpunkt gerückt. Inzwischen sind wir kulinarisch schon durch einige Länder gereist. Das Spargel- und Wildessen ist regelmäßig im Jahresplan zu finden.

Auch gibt es Gelegenheit, dass Bewohner beider Häuser sich kennenlernen, um zu schauen, wie machen es die Anderen und vielleicht kann man sich hier und da etwas abschauen. Es können Bekannt-

## Treffen der Heimbeiräte vom Marienheim und Marienstift zum Spargelessen

lichen Tafel zu genießen, oft auch mit Musik- oder Unterhaltungsprogramm. So wie man mit Freunden zum Griechen oder Italiener geht, um einen

schaften entstehen, gegenseitige Besuche stattfinden, man kann Besonderes erleben, was in den eigenen Räumlichkeiten nicht umsetzbar ist.

*„So wie das Universum nicht ein fertig Entstandenes, sondern ein ohne Unterlass Entstehendes ist“ (Henri Bergson, Schöpferische Entwicklung), ist im Kleinen auch unser Haus ein sich ständig entwickelnder Ort von Bewegung und Begegnung, geprägt durch die Menschen, die in ihm arbeiten, leben und kreativ wirken.*

*Oder mal anders gesagt: „Hock di hera, dann samma mehra. Und wo ma mehra han, konns nur scheena san.“*

Caritas



## Pflegeprofi mit Profil

Der Kreis-Caritasverband Straubing-Bogen ist seit vielen Jahren Träger von stationären und ambulanten Altenhilfeeinrichtungen. Neben den Alten- und Pflegeheimen Marienstift und Marienheim betreibt der Kreisverband Straubing unter anderem eine Fachstelle für pflegende Angehörige und drei Sozialstationen.

Egal, ob zuhause oder in einer unserer Einrichtungen, die Caritas hilft alten und pflegebedürftigen Menschen in jeder Lage.

Mit der neuen, modernen Einrichtung „AN DER ALTEN WAAGE“ in bester Stadtlage erfährt der Sektor Altenhilfe in der Region Straubing-Bogen eine deutliche Aufwertung. Alle Heimbewohner und Mitarbeiter des alten Marienheimes erhalten die Möglichkeit, schon in einem Jahr in das neue Haus zu wechseln.



## Neues Dienstauto der Caritas Sozialstation Straubing gesegnet

Ein neues Dienstauto für die täglichen Besuche bei den Patienten der Sozialstation Straubing wurde im Juli von den Mitarbeitern übernommen. Bevor das Auto in den offiziellen Dienst genommen wurde versammelten sich die diensthabenden Schwestern und Kaplan Christian Kalis um miteinander zu beten und den Segen Gottes für die Pflegekräfte und allen Betreuten zu erbitten.

## Neuerungen zur Pflegeversicherung

### Änderungen zum 01.01.2015

In der Neuauflage der Broschüre, herausgegeben vom Diözesan-Caritasverband Regensburg, sind alle wichtigen Informationen zur Pflegeversicherung zusammengefasst und anschaulich dargestellt.

Sie erhalten diese Broschüre kostenlos beim Caritasverband Straubing-Bogen, Obere Bachstraße 12, 94315 Straubing, Tel. 09421/9912-0, info@caritas-straubing.de



**Bei allen Fragen zur Pflege erhalten Sie Rat und Hilfe bei der „Fachstelle für pflegende Angehörige“**

Herr Klaus Aschenbrenner, Caritasverband Straubing-Bogen, Termine nach Vereinbarung unter Tel. 09421/9912-45



## Stiftung für das Leben

Insgesamt 11 Jahre lang führte Carola Pannermayr als Vorsitzende das Kuratorium der Stiftung für das Leben. Mit zahlreichen Aktionen, Spendenaufrufen und Wohltätigkeitsveranstaltungen sorgte sie mit ihrem Team nicht nur für ein beachtliches Anwachsen des Stiftungsvermögens, sondern auch dafür, dass die in 2004 gegründete Stiftung in der Region und darüber hinaus Bekanntheit erlangt hat. Hilfebedürftige Frauen und ihre Kinder, aber auch die Einrichtungen des Vereines Haus für das Leben, das Mutter-Kind-Heim und das Frauenhaus, profitierten von der langjährigen, engagierten und unermüdlichen Tätigkeit.



Das Kuratorium (Foto, von links nach rechts) Dr. Claus Koss, Brigitte Messerschmitt, Margot Leretz, Dr. Regine Langer-Huber, Carola Pannermayr, Norbert Scheidler)

Bei der Jahresversammlung mit Neuwahl des Kuratoriums schlug die Vorsitzende als ihre Nachfolgerin Dr. Regine Langer-Huber vor, die sich gerne bereit erklärte, das Ehrenamt zu übernehmen.

Bei der Jahresversammlung mit Neuwahl des Kuratoriums schlug die Vorsitzende als ihre Nachfolgerin Dr. Regine Langer-Huber vor, die sich gerne bereit erklärte, das Ehrenamt zu übernehmen.

## Sechssitzer für Krabbelkiste



900 Euro kamen bei einer Fahrradverlosung im Seubert Autocenter anlässlich der Seubert Autotage 2015 zusammen.

Das Geld kommt der Kinderkrippe „Krabbelkiste“ zugute.

Dafür wurde ein dringend benötigter sechssitziger Krippenwagen angeschafft.

Im Namen der Kinder der „Krabbelkiste“ bedankte sich Referatsleiter Martin Ernst für die großzügige Spende bei Geschäftsführer Bernhard Seubert und Betriebsleiter Rudolf Freundorfer vom Auto Center Seubert.

## Caritas als Dienst der Kirche für die Armen



An Tag der Hl. Elisabeth, Patronin der Caritas, hat Diözesan-Caritasdirektor Dr. Roland Batz neun hauptamtlich Mitarbeitende für ihren langjährigen Dienst geehrt. In der jährlichen Elisabethfeier erhielten sei als Auszeichnung die Elisabeth-Medaille mit Urkunde. Darunter war auch Norbert Scheidler, Geschäftsführer der seit 25 Jahren beim Kreisverband tätig ist und Frau Gabriele Forster, seit 40 Jahren Mitarbeiterin in der Verwaltung.



## Altkleider-Container in neuem Gewand

Wer seine Altkleider in den Container wirft, möchte das diese noch einem guten Zweck dienen und nicht verramscht oder nur entsorgt werden. Um sich von den „wilden“ Containern dubioser Firmen zu unterscheiden hat der Caritasverband seine Container jetzt aufwendig beschriftet. Für die Entleerung und Sortierung haben wir einen Recycling-Partner, der für die Leerung und Entsorgung zuständig ist. Der

vertraglich festgelegte Anteil pro Tonnage wird für soziale Zwecke des Caritasverbandes verwendet und ist ein fester Bestandteil der Finanzierung unserer Arbeit.



Derzeit gibt es Container an folgenden Standorten:

- Heerstraße/Höhe Alter Schlachthof
- Eichendorffstraße/Ecke Rilkestraße
- Max-Plank-Straße/  
Höhe Ludwigsgymnasium
- Pfauenstraße/Eingang Hochhaus
- Schulgasse
- Gottfried-Keller-Straße  
(ehem. Hörgeschäd. Institut)
- Kagers/am Sportplatz

## Zu wenig günstiger Wohnraum in Straubing

Arbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrtspflege informiert Wohnungswirtschaft und Verwaltungen



Frauenhaus, Schuldnerberatung, allgemeiner Sozialdienst, Mieterschutzbund und die Verbände der freien Wohlfahrtspflege sind sich einig: es fehlt an günstigem Wohnraum in Straubing und Umgebung. Leidtragende sind Familien und Alleinerziehende mit wenig Einkommen, Empfänger von Grundsicherung und alte Menschen mit geringen Renten. Kaum noch sozialer Wohnungsbau, hohe behördliche Auflagen bei Neubau und Sanierung, steigende Nachfrage bei sinkenden Beständen an günstigem Wohnraum sind die Ursachen und treffen Benachteiligte besonders hart. Die Sozialverbände halten ein Einschreiten der Kommunalpolitik und ihrer Wohnungsbaugesellschaften für erforderlich.



## Internetauftritt neu gestaltet

Die Homepage des Caritasverbandes Straubing-Bogen e.V. wurde grundlegend neu gestaltet. Auf über 80 Seiten erhalten Sie Informationen, Rat und Hilfe zu Einrichtungen und Diensten im Bereich des Kreisverbandes. Sie finden Links zu Kirche und Caritas, zur Pflege, sozialpolitischen Themen u.v.a. mehr. Besuchen sie unserem Web-auftritt – es lohnt sich:

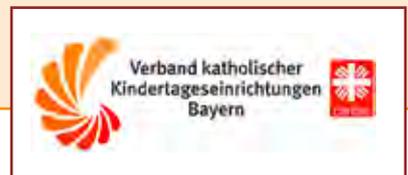
[www.caritas-straubing.de](http://www.caritas-straubing.de)

## Da will ich auch hin!

Horte in katholischer Trägerschaft haben Schulkindern und ihren Familien viel zu bieten. Auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes sind dies:

- Eine Orientierung der pädagogischen Arbeit an der Personwürde des Kindes: Jedes Kind besitzt eine eigenständige Persönlichkeit mit individuellen Begabungen und Bedürfnissen.
- ein integriertes Bildungsverständnis, das auch die Trias von Bildung, Erziehung und Betreuung berücksichtigt.
- eine qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit und eine verlässliche Ferienbetreuung
- bedarfsgerechte Öffnungszeiten an allen Schultagen und eine ganztägige verlässliche Ferienbetreuung
- eine ortsnahe Unterstützung für Eltern, damit sie Familie und Beruf miteinander vereinbaren können
- eine gute Vernetzung. Familien finden über das Hortangebot hinaus wertvolle Kontakte und Hilfsangebote

**Hier ist jedes Kind willkommen !**



## Katholische Kinderhorte in Bayern

Mehr als 7.000 Schulkinder im Alter von 5 bis 14 Jahren besuchen in Bayern täglich Katholische Kindertageseinrichtungen

Rund 150 Einrichtungen sind Horte in Trägerschaft katholischer Kirchengemeinden, katholischer Vereine und Kirchenstiftungen sowie Caritasverbänden in den sieben bayerischen (Erz)Diözesen.

Hinzu kommen Angebote der außerschulischen Bildung. Erziehung und Betreuung von Schulkindern in Kindertageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen oder in Häusern für Kinder.

Die katholische Kirche und die Caritas in Bayern bilden damit – nach den Kommunen – den größten Anbieter von Betreuungsplätzen für Schulkinder in Bayern\*



\*Quelle Bayer. Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung; München November 2013

## Horte erfreuen sich zunehmender Beliebtheit

Eine herausragende Stellung im Rahmen der Ganztagsbildung von Schulkindern nehmen in Bayern die Horte ein. Etwa ein Drittel der Grundschul Kinder, die Betreuungsangebote über die Halbtagsgrundschule hinaus in Anspruch nehmen, entscheiden sich für das Angebot eines Horts.

### Außerschulische Tageseinrichtung mit ganzheitlichem Bildungsansatz

Beim Hort handelt es sich um eine außerschulische Tageseinrichtung zur regelmäßigen Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern ab der Einschulung bis zum Alter von 14 Jahren. In Einzelfällen nehmen Horte auch Jugendliche auf (zur Möglichkeit der Altersmischung). Horte werden ebenso wie z.B. Kindergärten und -krippen nach dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz (BayKiBiG) von den Gemeinden gefördert. Diese wiederum erhalten Zuschüsse seitens des Freistaates. Horte folgen einem eigenständigen, ganzheitlichen Bildungsansatz. Zu den weiteren Kernaufgaben zählt die Kooperation und Vernetzung mit anderen Kindertageseinrichtungen bzw. anderen Institutionen im Umfeld.

### Bedarfsgerechte und qualifizierte Bildung, Erziehung und Betreuung

In Horten arbeiten zwingend pädagogisch qualifizierte Kräfte, überwiegend staatlich anerkannte Erzieher und Erzieherinnen. Dies sichert qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung und Betreuung während des gesamten Tages. Im Vergleich zu den schulischen Ganztagsangeboten bieten Horte das zeitlich umfassendere Angebot. So ist eine Betreuung auch am späteren Nachmittag und am Freitag in den meisten Horten ebenso eine Selbstverständlichkeit wie ein bedarfsgerechtes Angebot in Ferienzeiten. Lediglich 30 Schließtage pro Jahr sind förderunschädlich möglich.

### Vernetzung mit Schule und anderen Diensten der Jugendhilfe

Weiterer wichtiger Partner der Horte sind die Grundschulen. Enge Zusammenarbeit und kontinuierliche Abstimmung sind hier unerlässlich. § 81 SGB VIII, Art. 15 BayKiBiG und Art. 31 BayEUG bilden hierfür die gesetzlichen Grundlagen. Darüber hinaus sind Horte in der Regel eng mit anderen Diensten der Jugendhilfe vernetzt. Als niedrigschwelliges Angebot der Jugendhilfe leisten sie einen wichtigen Beitrag zur frühzeitigen Prävention. Darüber hinaus vernetzen sich Horte zum Beispiel mit Sportvereinen, Musikschulen, Bibliotheken, Museen, Arztpraxen.

*(Quelle: bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration)*

## Youca

Die Kinderzeitschrift der Caritas

Um mit Kindern über soziale Themen ins Gespräch zu kommen, eignet sich die Youca hervorragend. Auf nur acht Seiten finden sich kurze, verständliche Texte, darunter mindestens ein Beitrag von Kinderreportern selbst verfasst. Mit extra Witz-, Rätsel- und Comicseiten kommt auch der Spaß nicht zu kurz.

Die Kinderzeitschrift Youca erscheint zweimal im Jahr (Januar und August). Sie wird herausgegeben von der Zeitschriftenredaktion des Deutschen Caritasverbandes, die auch für die neue caritas und die Sozialcourage verantwortlich ist.

#### Abo und Vertrieb

Telefon 0761 200-420 · zeitschriftenvertrieb@caritas.de



## Dank Caritas Jugendhort TUSCH erfolgreich zum „Quali“

In diesem Schuljahr wurden im Caritas Jugendhort TUSCH sieben Schüler/innen auf die Prüfung zum Qualifizierenden Mittelschulabschluss vorbereitet. Bereits im April wurde in den Osterferien ein freiwilliger Vorbereitungskurs angeboten. In den Pfingstferien Ende Mai/Anfang Juni wurde es in der „Qualivorbereitung“ dann schon konkreter, da man nur noch ca. 3 Wochen zu den Prüfungen hatte.

Von den sieben Kandidaten konnten sechs Schüler die Prüfung erfolgreich abschließen. Auch für einen reibungslosen Fortgang ist bei fast allen gesorgt. Ein Mädchen geht in die Krankenpflege, ein Junge wird eine Ausbildung als Einzelhandelskaufmann starten und vier weitere Jugendliche besuchen im nächsten Jahr die 10. Jahrgangsstufe im M-Zug der Ulrich Schmidl Mittelschule.

Die Schüler und deren Eltern sind natürlich stolz auf dieses Ergebnis. Auch die Mitarbeiter des TUSCH's – Frau Legler, Herr Kinzkofer, Herr Spießl und Frau Kocygitt freuen sich über diese sehr positive Bilanz.



## Gemeinsames Sommerfest Caritas – Kindergarten und Hort am Schanzlweg

### „Hand in Hand“



Schon das Begrüßungslied „Hand in Hand“ wies auf die harmonische, multikulturelle Atmosphäre hin, die den ganzen Nachmittag zu spüren war. Zahlreiche Ehrengäste wie die Vertreter der Schulen, Ämter wie Jugendamt, Förderstelle und der Caritas Geschäftsführer waren geladen und sehr gern gekommen.

Das abwechslungsreiche Programm mit Liedern, Mülltonnentanz, einem Hip-Hop-Auftritt und Modenschau begeisterte alle Gäste. Großen Spaß hatten Kinder und Eltern in der Foto-Ecke, beim Schminken, in der Spielstraße oder bei den Riesenseifenblasen. Ein weiteres Highlight war das Glücksrad, dessen Preise von zahlreichen Straubinger Firmen gespendet wurden.

Besonderen Dank möchten die Mitarbeiter allen Eltern aussprechen, die sowohl in der Vorbereitung als auch in der Durchführung mit großen Engagement zum Gelingen eines wunderschönen Festes beitragen haben!

## Jugendfreizeitmaßnahme

### Vom Bayerischen Wald zur „Tour de Straubing“

Neben der seit Jahrzehnten bekannten Caritas Kinderstadtranderholung führt der Caritasverband seit 2008 eine Ferienfreizeit für Schüler der Caritas Jugendhorte Hopla, TAP und TUSCH durch. Für 21 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 16 Jahren gab es ein vielseitiges Angebot. Zu Beginn starteten wir mit einem Wochenende im Jugendtagungshaus des Kreisjugendringes in Abtschlag (Bayerischer Wald).

Im Vordergrund standen Spaß, Natur, gemeinsame Aktionen und die Stärkung des Wir-Gefühls. Ein besonderes Highlight war die Wanderung von Bodenmais zu den Reißloch-Wasserfällen. Aber auch das Zusammenleben im Jugendhaus war ein tolles Erlebnis. Es war es für unsere Jugendlichen ein Vergnügen, selbst für das leibliche Wohl aller Teilnehmer zu sorgen. Jeder war mit Begeisterung am Kochen der gemeinsamen Mahlzeiten und dem Vorbereiten des Frühstücks beteiligt.

Eine Herausforderung war die Nachtwanderung. Mancher musste seinen ganzen Mut zusammennehmen, um diese erfolgreich zu bewältigen. Digitale Medien (Handy, Konsole, PC) wurden von den Jugendlichen während der drei abenteuerlichen Tage nicht vermisst.



Nach dem Wochenende gingen alle gestärkt am Montag morgen zu Fuß auf den Bogenberg. Nach der Besichtigung der eindrucksvollen Wallfahrtskirche mit Friedhof ging es wieder bergab hinein ins Bogener Freibad. Dort konnten alle im kühlen Nass abtauchen und sich nach der Wanderung erfrischen.

Am Dienstag stand der Besuch des Straubinger Aquatherms an. Da sich das Wetter mehr von der bewölkten Seite zeigte standen die tolle Wasserrutsche, der Sprungturm und sonstige Attraktionen den teilnehmenden Jugendlichen fast alleine zur Verfügung.

Den Abschluss bildete am Mittwoch dann die „Tour de Straubing“. In Form einer Schnitzeljagd erkundeten die Jugendlichen selbstständig die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt. Nach erfolgreichem Abschluss der Tour landeten die Jugendlichen am Michael-Buchberger-Gelände. Dort folgte auf die spannende Siegerehrung zum Abschluss ein deftiges Hot-Dog-Essen. Jugendlichen und Betreuer freuen sich heute schon auf die Ferienmaßnahme 2015.

### 38. Straubing-Deggendorfer Sonnenzug

## Ein Traumtag mit der Caritas

Der 38. Sonnenzug der Caritasverbände Straubing und Deggendorf war wieder ein voller Erfolg. In diesem Jahr ging es an den malerischen Mondsee in Österreich. 400 Senioren, davon 115 Rollstuhlfahrer mit 100 ehrenamtliche Helfern verbrachten einen traumhaft schönen Ausflugs- und Ausflugstag im Salzkammergut.



## Essen à la Carte – ganz bequem zu Hause

Unser Menüangebot lässt keine Wünsche offen



Leckere Menüs – schnell und ohne großen Aufwand serviert – das bietet Essen auf Rädern seit über 30 Jahren in Stadt und Landkreis.

Wenn die Wege zum Einkaufen zu weit oder zu beschwerlich werden, wenn das Kochen immer schwerer fällt, dann hilft Essen auf Rädern sich ein Stück Selbstständigkeit zu erhalten. Senioren die keine Angehörigen mehr haben, oder deren Familien tagsüber arbeiten und keine Zeit haben nutzen gerne unseren Mahlzeitendienst. Er erleichtert den Alltag und bietet vielen die Möglichkeit doch noch zu Hause in der gewohnten Umgebung zu bleiben.

In dem bebilderten à la carte-Katalog ist für jeden Geschmack das Passende dabei. Das Angebot reicht von traditioneller Hausmanns-



kost, über Genießermenüs bis hin zu regionalen Spezialitäten. Mit unseren Menüs fällt es leicht sich abwechslungsreich zu ernähren und zu genießen.

Das Menüangebot gibt es tiefkühlfrisch, für alle, die gerne zeitlich unabhängig essen möchten oder sich einen Vorrat anlegen wollen. Die Menüschalen können problemlos in einem Tiefkühlschrank gelagert werden. Zur gewünschten Zeit wird das Menü in der Mikrowelle oder im Backofen zu Ende gekocht

Innerhalb der Stadtgrenze bringen unsere freundlichen Menuekuriere das Essen täglich heiß zu Ihnen nach Hause – auf Wunsch 7 Tage pro Woche. Sie können sich einfach an den Tisch setzen und Ihr Lieblingsgericht genießen.

Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne (09421 99120). Sie erhalten kostenlos und unverbindlich einen Menuekatalog.

# PARTNERSCHAFT ist da, wo sie gelebt wird



Gemeinsam mit dem Menüservice der Caritas Straubing sorgt appetito Tag für Tag für eine wertvolle Ernährung zum Wohlfühlen– auch bei speziellen Diäten. Die ideale Lösung für alle, die bis ins hohe Alter selbstständig zu Hause leben möchten.

## Sie wollen sich gesund und abwechslungsreich ernähren ?

Auf unserem Speiseplan finden Sie alles worauf Sie Appetit haben – Herzhaftes aus der traditionellen Küche, feine Verwöhnmenüs, besonders Bekömmliches oder leckere Kleinigkeiten. Da ist für jeden was dabei!

### Und für noch mehr Abwechslung gibt es unsere Aktionen im Jahreskreis:

Frühlingsgerichte, Spargelwochen, Oktoberfestangebot, Wildspezialitäten und vieles anderes mehr.

### Und zum Nachtisch:

Wir versüßen Ihnen den Tag mit unserem Dessort Sortiment, den StreuBELSchnitten oder leckeren Tortenstücken.

### Sie müssen eine spezielle Diät einhalten?

Unser Speiseplan beinhaltet 7 spezielle Kostformen wie Diabetes, salzarm, cholesterinarm und mehr.

### Sie reagieren allergisch auf bestimmte Lebensmittel oder Inhaltsstoffe ?

Wir erstellen für sie eine individuell auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Liste mit Gerichten, die Sie gefahrlos essen können.

### Sie sind durch Krankheit geschwächt oder können nur noch sehr wenig essen?

Unsere hochkalorischen Suppen helfen dabei, Sie wieder aufzubauen.

### Sie haben Beschwerden beim Kauen und Schlucken?

Mit unseren pürierten Gerichte können Sie wieder „richtig“ essen – ansprechend serviert und ange-reichert mit Vitaminen und Calcium.



### Unsere **TOP 10** der beliebtesten Gerichte

- 1 Gegrillte Hähnchenkeule
- 2 Rinderroulade „Hausfrauenart“
- 3 Kaiserschmarrn mit Kompott
- 4 Apfelstrudel mit Vanillesoße
- 5 Tafelspitz vom Rind
- 6 Schweinelendchen
- 7 Krustenbraten vom Schwein
- 8 Paniertes Alaska-Seelachsfilet
- 9 Filettöpfchen
- 10 Apfelmilchreis mit Zimt und Zucker

### Unser Ladenhüter:

Kabeljau in Sauerrahmsoße  
(wurde noch nie bestellt)



*Partner der Caritas:*

**ZIMMERMANN**

- SanitätsHaus
- OrthopädieTechnik
- HomeCare
- RehaTechnik

*über 20x in  
Niederbayern und der Oberpfalz*

www.zimmermann-vital.de

Bahnhofstraße 18 **Straubing-Bogen**, Tel.: 09422 6555  
Bahnhofstraße 20 **Straubing**, Tel.: 09421 8007-0



## Ferienfreizeit in der Mutter-Kind-Wohngruppe

In zwei Gruppen fand die diesjährige Ferienfreizeit der Mutter-Kind-Wohngruppe statt. Jeweils vier Frauen und ihre Kinder fuhren mit jeweils zwei Pädagogen in Urlaub. Zum einen wurde der Familiencampingplatz in Lackenhäuser im Bayerischen Wald für 5 Tage besucht, zum anderen ebenfalls für 5 Tage der Erlebnisbauernhof Zur Linde in Tretting.

Die einmal im Jahr stattfindende Ferienfreizeit soll den Frauen Anregungen für Unternehmungen mit den Kindern geben, das Verhältnis zwischen Betreuern und Klienten fördern, den Bezugsbetreuern vertiefte Beobachtungen der Mutter-Kind-Interaktion v.a. in den Nacht- und Morgenstunden ermöglichen und Abwechslung im Wohngruppenalltag bringen. Zudem ist es für die Mütter eine Herausforderung sowohl im Vorfeld die Logistik des Packens zu bewältigen, als auch vor Ort das Einstellen auf veränderte Situationen zu trainieren und die Kinder in demselben Prozess zu begleiten.

### Gruppe 1

#### Ferien am Familiencampingplatz

Vier Frauen im Alter zwischen 17 und 30 Jahren mit fünf Kindern zwischen 10 Wochen und 5 Jahren fuhren in der ersten Pfingstferienwoche nach Lackenhäuser im Bayerischen Wald. Begleitet wurden sie von einer Sozialpädagogin und einer Erzieherin. Auf dem Campingplatz waren zwei Mobilheime gemietet. Der Mai zeigte sich von seiner schlechtesten Seite und alle waren froh, dass die Wohnwagen bei dem nasskalten Wetter wenigstens Schutz vor Nässe und Kälte boten.

Den Kindern war das schlechte Wetter jedoch völlig egal. Die größeren genossen jede Pfütze und sausten mit Bobbycar und Lauf rad täglich den Berg hinab zum Spielplatz. Sie spielten am Bachufer, warfen Steinchen und kraxelten über die Felsen.

Den Müttern schlug das Wetter aufs Gemüt. Frühstücken auf der Terrasse im Winteranorak, Berge von nassen Klamotten täglich, frieren beim abendlichen Gang zur Toilette waren nicht gerade das, was sie sich von einem Urlaub erhofft hatten. Selbst der Spazier-



gang entlang des sogenannten „Schaukelweg“ und das Hallenbad vor Ort konnten die Stimmung nicht heben. Erst am letzten Tag hatten sie sich mit der Situation arrangiert und konnten sich auf Unternehmungen einlassen. Das selbstorganisierte Lagerfeuer mit Grillen an diesem Tag war für alle ein schönes Erlebnis und ein positiver Ausklang der Ferienfreizeit.

### Gruppe 2

#### Ferien auf dem Bauernhof

Die zweite Gruppe verbrachte die Ferien auf dem Ferienhof zur Linde in Tretting in der Oberpfalz. Dabei waren vier Bewohnerinnen der MuKi mit insgesamt fünf Kindern und eine Pädagogin sowie eine Sozialpädagogin. Uns standen zwei geräumige Ferienwohnungen zur Verfügung, in denen wir uns während des Aufenthaltes sehr wohl fühlten. Mit dem Wetter hatten wir es besser erwischt. Nur an einem Tag regnete es.

Zusammen mit den Kindern wurde der kleine Bauernhof und die Umgebung erkundet. Vom Tretbulldog über Riesen-Trampolin und Spielhäuschen bot der Hof viele Möglichkeiten zum Austoben.

ausgewachsene Kühe zu sehen und erfahren wie die Milch aus der Kuh kommt. Am meisten begeisterten jedoch die kleinen Kälbchen. Die vielen neuen Eindrücke waren sehr wertvoll für die Kinder aber auch deren Mütter. War es dem einen nicht ganz geheuer von einer Ziege beschnuppert zu werden, so ließen sich andere nur allzu gern vom Kälbchen ablecken. Die Mütter, sowie Kinder genossen den Ausbruch vom Alltag und den meist stressfreien Tagesablauf.



Neu für die Kleinen war der enge Kontakt zu den vielzähligen Kleintieren auf dem Hof. Schnell war der älteste Junge bereit, zusammen mit den Kindern der Gastfamilie, für die Häschen Löwenzahn zu pflücken. Wir machten einen Ausflug in das nahegelegene Furth im Wald. Dort besuchten wir die Erlebniswelt Flederwisch und ließen uns vom Ambiente verzaubern. Auch nutzten wir die Gelegenheit, uns einen großen Bauernhof mit Kühen anzusehen. Wir bekamen





## Einweihung der barrierefreien Räumlichkeiten des Frauenhauses Straubing

Dekan Johannes Plank und Pfarrer Hasso von Winning segneten nach Beendigung der Renovierungsarbeiten und des Umbaus zur Barrierefreiheit die Räumlichkeiten des Frauenhauses Straubing.

Brigitte Messerschmitt, Vorsitzende des Vereins Haus für das Leben e.V., seit 20 Jahren Träger des Frauenhauses, bedankte sich in ihren Grußworten bei Oberbürgermeister Markus Pannermayr und Landrat Josef Laumer für die jahrelange Unterstützung der Einrichtung. Ihr besonderer Dank galt aber dem Geschäftsführer des Vereins Norbert Scheidler sowie den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses. Letztere hatten zusätzlich zu ihren täglichen Aufgaben vor Beginn der Baumaßnahmen den Umzug in eine Interimswohnung und schließlich wieder zurück in die angestammten Räume zu bewältigen, Norbert Scheidler unterstrich vor allem die Wichtigkeit des barrierefreien Umbaus für das Frauenhaus, da Frauen mit Handicap laut Statistik noch viel häufiger von Gewalt betroffen sind, als Frauen ohne Handicap.

Auch Oberbürgermeister Markus Pannermayr ließ es sich nicht nehmen, auf die Bedeutung und leider auch Notwendigkeit eines Frauenhauses für die Stadt Straubing hinzuweisen. Landrat Josef Laumer schloss sich dieser Meinung an und beide dankten der Vorstandschaft und den Mitarbeiterinnen des Frauenhauses für das außerordentliche Engagement.



Polizeidirektorin Annette Lauer, Leiterin der Polizeiinspektion Straubing, brachte die Anwesenden zum Nachdenken, indem sie darauf aufmerksam machte, dass in unserem Bundesland weit mehr für Täterhilfe als für die Opferhilfe getan wird.

Bei einem Rundgang durch die behindertengerecht gestalteten Räume und Neubau der Liftanlage konnten sich die Gäste von den sinnvollen und zweckmäßigen Umbaumaßnahmen überzeugen.



**ALTE LEIPZIGER**  
ZUKUNFT BEGINNT HEUTE.



**Ausgezeichnet abgesichert.  
Mit unserem Berufsunfähigkeitsschutz.**

Bei Berufsunfähigkeit sind Sie jetzt finanziell auf der sicheren Seite. Lassen Sie sich beraten!

Generalagentur Versicherungsbüro Schambeck · Kundenbetreuer Josef Schambeck  
Mittlere Bach-Str. 43 · 94315 Straubing · Tel. 09421 85060 · versicherungen-schambeck@t-online.de · www.schambeck.al-h.de

## „Inselstunden“

Bereits im dritten Jahr bietet der Caritasverband Straubing-Bogen seinen MitarbeiterInnen und denen der angeschlossenen Einrichtungen das besondere Angebot der „Inselstunden“ an.

Unter Anleitung von Herrn Gerhard Kaiser, Pastoralreferent, Frau Maria Plank, Referentin Gemeindec Caritas, Herrn Josef Maier und Herrn Pfarrer Christoph Seidl, Seelsorger für Pflegedienste laden wir viermal im Jahr ein, inne zu halten, Kraft zu tanken, Ruhe zu finden und den Alltag von einer anderen Seite her zu beleuchten. Im Anschluss besteht noch Gelegenheit zur Begegnung und zum Gespräch.

### Termine für 2015

**Donnerstag,**

**26. Februar, 11:30 Uhr**

mit Herrn Pastoralreferent Gerhard Kaiser

**21. Mai, 13:30 Uhr**

mit Herrn Josef Maier, Kath. Eheberatung

**24. September, 11:30 Uhr**

mit Herrn Pfarrer Christoph Seidl,  
Seelsorge für Pflegeberufe

**26. November, 13.30 Uhr**

mit Frau Maria Plank, Gemeindec Caritas  
Diözesan-Caritasverband

Die „Inselstunden“ finden statt in der „Johannes-von-Gott“-Kirche auf dem Gelände der Barmherzigen Brüder in Straubing. Dieses Angebot steht allen Interessierten offen, sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

**AQUA therm**  
*Hinein ins Sommerbadevergnügen*

- » Thermalwasser aus der Heilquelle Sorviodurum
- » 50 m Schwimmerbecken
- » Sprungbecken
- » Groß- & Breitwasserrutsche
- » Spaßbecken
- » Sonnengeschützter Kleinkinderbadebereich
- » Warmwasserbecken
- » Kneippbecken
- » Erlebnisspielplatz
- » Tischtennis- & Ballspielplätze
- » Beachvolleyball & Beachsoccer-Feld
- » Kostenlose Sonnenliegen
- » Terrassen-Bistro
- » Parkplätze von 08.00 - 22.00 Uhr

**freies WLAN**

**Umfrage**  
Beteiligen Sie sich an unserer Umfrage zur Generalisierung des Hallenbades und gewinnen Sie ein Wellnesswochenende für zwei Personen in einem 4\* Verwohnhotel im Bayerischen Wald:  
[www.stadtwerke-straubing.de](http://www.stadtwerke-straubing.de)

**Öffnungszeiten**  
Mai - August: täglich von 9.00 bis 20.30 Uhr  
September: täglich von 9.00 bis 20.00 Uhr

**AQUAtherm • Wittelsbacherhöhe 50/52 • 94315 Straubing • Tel.: 09421-86 44 44**

**ds-content GmbH**  
IT-Lösungen

**Programmierung**  
**Webdesign**  
**Netzwerke**  
**Consulting**  
**Telekommunikation**



[www.ds-content.de](http://www.ds-content.de)  
[info@ds-content.de](mailto:info@ds-content.de)

**Graflinger Str. 192**  
**94469 Deggendorf**  
**Tel: 09 91 / 28 97 200**

# Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V. Nebenstelle Straubing

Obere Bachstr. 12  
94315 Straubing  
www.kjf-straubing.de  
info@kjf-straubing.de

Im Katholischen Sozialzentrum befindet sich auch die Nebenstelle der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e. V..

Die Aufgaben, die in der Nebenstelle durchgeführt werden, stellen ein breites Spektrum im Bereich der sozialen Arbeit dar. Zu den Aufgabengebieten gehört u. a. die Jugendgerichtshilfe, bzw. Jugendhilfe im Strafverfahren und die ambulanten Maßnahmen nach dem Jugendgerichtsgesetz, welche u. a. wären:

- Soziale Trainingskurse
- Täter-Opfer-Ausgleich
- Betreuungsweisungen
- Individuell abgestimmte Maßnahmen
- Einteilung der Arbeitsweisungen etc.

Ein weiterer Bereich sind Beistandschaften. Aufgaben aus deren Gebiet sind u. a.:

- Feststellung der Vaterschaft
- Unterhaltsfestlegung – Unterhaltsbeitreibung
- Beratung über die gemeinsame elterliche Sorge
- Umgangsberatung etc.

Bei aller Vielschichtigkeit unserer Arbeitsbereiche lässt sich feststellen, dass trotz einer zunehmend virtuellen Welt, das persönliche Gespräch einen immer größer werdenden Anteil der Arbeit ausmacht. Aufgrund der Komplexität vieler Lebensumstände, nimmt dies einen breiten Raum in unserer Arbeit ein. Die sich zunehmend verändernden Lebensverhältnisse bzw. Lebensentwürfe stellen eine Herausforderung in der Beratung dar. Gilt es doch, deren Komplexität zu erfassen und immer wieder offen zu sein für



neue Lösungsansätze. Dies stellt eine steti-  
ge Herausforderung für die Mitarbeiter dar,  
da jeder Fall individuell für sich betrachtet  
werden muss und es keine Einheitslösungen  
gibt. Die Einblicke, die wir im Rahmen  
unserer Tätigkeit erhalten, zeigen auch die  
stetigen gesellschaftlichen Veränderungen,  
denen wir unterworfen sind. Es gilt deshalb,  
dass in der sozialen Arbeit Kreativität und  
Flexibilität Voraussetzung für zufriedenstel-  
lende Lösungen sind.

In diesem Sinne be-  
gleiten wir unsere  
Klientel eine Zeit-  
lang auf ihrem Weg  
und sind für sie  
Ansprechpartner,  
Begleiter und Be-  
rater. Wir nehmen  
sie an mit all ihren  
Eigenarten und Be-  
sonderheiten und  
versuchen ihnen die  
Unterstützung zu



geben, die sie brauchen.

Damit dies auch weiterhin gelingen kann,  
können Sie unsere Arbeit durch eine Mit-  
gliedschaft im Verein oder durch eine Spen-  
de auf das folgende Konto unterstützen:  
Liga-Bank e. G.

BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE32 7509  
0300 0001 1001 06

**Für Ihr Engagement möchten wir uns  
recht herzlich bedanken.**

**Hierl Landschaftsbau** 

**Eichenweg 6 - 93099 Schönach**  
**Tel./Fax 0 94 29 / 94 84 46**  
**Mobil 0170 / 2 37 81 84 - Reiner.Hierl@gmx.de**  
**www.landschaftsbau-hierl.de**

---

Rasenbau - Fräs- u. Vertikutierarbeiten - Gartengestaltung u. -pflege  
 Terrassen - Hof und Gehwege in Beton-, Granit- und sonstigen Natursteinen  
 Holzterassen - Holzzäune und sonstige Zäune  
 Brunnenbohrungen - Bruchsteinmauern  
 Kinderspielflächen mit Geräten der Firma Eibe  
 Grabpflege und Grabpflanzungen

---

Bioenergetischer Lebensraum:  
 Harmonisierung aller Störquellen - Energien - Schwingungen  
 Einklang mit der Natur - Höhere Lebensenergie - Gesünder Leben



Seit über  
90 Jahren  
in vierter Generation  
Leistung und Service



Inh. Andreas Meier e.K.

- Heizung  
Sanitär  
Solar
- Regenerative  
Energien
- Notdienst  
(auch an Sonn-  
und Feiertagen)

**Klug sparen durch  
Energieberatung  
vom Fachmann**

**Karl Meier**  
Feuerhausgasse 22  
94315 Straubing  
Tel. 0 94 21/8 02 92  
Fax 0 94 21/2 13 33  
mail@ karl-meier-sanitaer.de  
www.karl-meier-sanitaer.de

## Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement

Das Freiwilligen Zentrum Straubing e.V. (kurz FWZ) ist ein gemeinnütziger Verein, der im Jahr 2000 gegründet wurde. Im Januar 2015 wurde das FWZ – im Rahmen eines Projekts des Sozialministeriums – zudem zum „Koordinierungszentrum Bürgerschaftliches Engagement“.

Die Kernaufgaben des FWZ sind die Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen aus der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen. In persönlichen Gesprächen werden interessierte Bürgerinnen und Bürger zu ihren Interessen, Fähigkeiten und zeitlichen Einsatzmöglichkeiten befragt und es werden ihnen Engagementangebote, die zu ihren Bedürfnissen passen, vorgestellt.

Darüber hinaus berät das FWZ Einrichtungen, die mit Ehrenamtlichen zusammenarbeiten wollen, initiiert bedarfsorientierte Projekte, vernetzt Ehrenamtliche und Organisationen und informiert im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit über seine Tätigkeiten.

Aus den zahlreichen Berührungspunkten des FWZ mit verschiedenen sozialen Einrichtungen und engagierten Bürgern entstehen immer wieder neue Kooperationen und Projekte.

Das neueste Projekt des FWZ, die Nachbarschaftshilfe, bietet für alle hilfsbedürftigen Straubinger Bürgerinnen und Bürger, nun auch Unterstützung im privaten Bereich an. Eines der Ziele der Nachbarschaftshilfe ist der Erhalt des eigenständigen Lebens für Seniorinnen und Senioren. Unterstützung können hilfesuchende Personen z.B. in folgenden Bereichen bekommen: Besuchsdienste, Begleitung bei Einkäufen, Arzt- und Behördengängen, Erledigungen von kleinen Handgriffen im Haus, Tiersitterdienste. Interessierte Personen können sich jederzeit ganz unverbindlich beim FWZ melden und ihr Anliegen schildern. Die Mitarbeiterinnen erfragen die genauen Vorstellungen, suchen nach Freiwilligen, die für diese Aufgabe in Frage kommen und vermitteln sie an den Hilfesuchenden weiter. Bestimmte Tätigkeiten wie z.B. Putzdienste, pflegerische Tätig-



Tanja Wolf

Nicole Eimer

keiten und andere Dienste für die es professionelle Dienstleistungsangebote gibt, sind jedoch vom Hilfsangebot ausgeschlossen.

Dem FWZ Team liegt es sehr am Herzen, die Menschen in Straubing und Umgebung zu ermutigen, etwas für ihre Mitmenschen, für sich selbst und für die Region zu tun. Egal welche Kenntnisse Sie mitbringen und egal wie alt Sie sind – das FWZ kann helfende Hände immer sehr gut gebrauchen.

### Sie möchten:

- Nette Leute kennen lernen?
- Eine Aufgabe haben?
- Ihre Freizeit sinnvoll gestalten
- Ihr Wissen/Fähigkeiten weiter geben?
- Die Gesellschaft aktiv mitgestalten?
- Neue Dinge ausprobieren?
- Sich selbst und anderen etwas Gutes tun?

**Dann melden Sie sich bei uns  
im FWZ, wir finden das Passende  
für Sie!**

Freiwilligen Zentrum Straubing e.V.  
Obere Bachstraße 12, 94315 Straubing  
Telefon: 09421/9896-35, Fax: -37  
E-Mail: info@freiwilligenzentrum-sr.de  
www.freiwilligenzentrum-sr.de  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Do. 09.00-12.00 Uhr / 14.00-17.00 Uhr  
Fr. 14.00-17.00 Uhr  
Und nach Vereinbarung – auch Abendtermine sind möglich

## Abschied und Neubeginn in der Erziehungsberatungs- stelle der KJF

Das Leben ist ein ständiges Hin und Her, ein kontinuierlicher Entwicklungsprozess. Von diesen Veränderungen bleibt auch eine um Kontinuität bemühte Beratungsstelle nicht verschont. So hat sich Ende 2014 der langjährige Leiter der Erziehungsberatungsstelle Straubing, Herr Stefan Barthel in den Ruhestand verabschiedet und im Frühjahr 2015 Herr Johann Kirmer seine Nachfolge angetreten.

„Sie waren der richtige Mann für diese Stelle“, so Landrat Laumer Ende September auf der offiziellen Verabschiedungsfeier von Herrn Barthel.

Seit 1979 arbeitete Herr Barthel als Diplom-Psychologe an der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Straubing und bereits zwei Jahre später übernahm er das Ruder.

Unter seiner Leitung wurden die Angebote der Beratungsstelle ausgebaut und den gesellschaftlichen Veränderungen angepasst. So bot die Beratungsstelle neben der bke-online Beratung (2008 bis 2010) und der Beratung für Schreibabys immer wieder verschiedene Gruppen für Kinder und Eltern (z.B. „Kinder im Blick“) an. Auch die Klientenzahlen stiegen seit 1981 kontinuierlich. Zu Beginn von Stefan Barthels Tätigkeit wurden 142 Familien betreut. Heute sind es über 500 Kinder, Eltern und Jugendliche.

Trotz offiziellem Ruhestand kann es Herr Barthel nicht ganz lassen – denn er bleibt mit seiner Kompetenz und Erfahrung der Beratungsstelle für einen Tag in der Woche erhalten. Nach einiger Zeit des Suchens und des Übergangs konnte Anfang des Jahres 2015 dann Herr Diplom-Psychologe Johann Kirmer als neuer Leiter der Erziehungs-, Jugend-, und Familienberatungsstelle der Katholischen Jugendfürsorge in Straubing vorgestellt werden.

„Wir freuen uns, dass es uns gelungen ist, einen so fachlich kompetenten und erfahrenen Psychologen für die Erziehungsberatungsstelle in Stadt und Landkreis Straubing-Bogen zu gewinnen“, so Michael Eibl in seinem Grußwort. Die Jugendamtsleiter der Stadt Herr Mar-



Das gibt's nur bei der AOK Bayern!

**16 Pluspunkte  
für meine  
Gesundheit**

Jetzt zur  
AOK Bayern  
wechseln!

Gesundheit in besten Händen [www.beste-leistungen.de](http://www.beste-leistungen.de)



Von links: Herr Stefan Barthel, Jugendhilfe Herr Robert Gruber, Abteilungsleiter KJF-Direktor Herr Michael Eibl



Von links: KJF-Direktor Herr Michael Eibl, Herr Johann Kirmer

kus Wimmer und Herr Otto Eder sowie für den Landkreis Straubing-Bogen Herr Klaus Grüll hießen den Neuen herzlich willkommen.

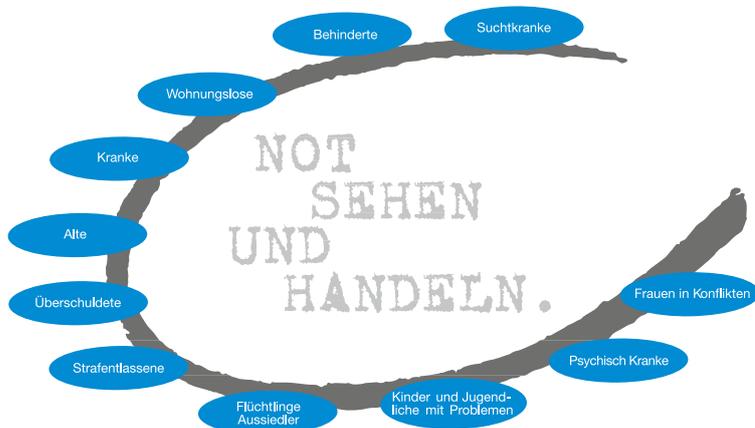
Johann Kirmer (52) ist beruflich seit mehr als 15 Jahren im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe tätig. Er arbeitete vorher sowohl beim sozialpsychiatrischen Dienst als auch lange Zeit mit schwer geistig behinderten Menschen. Die letzten 14 Jahre war der approbierte Psychologe als leitungsmittelverantwortlicher Fachdienst im Pädagogischen Zentrum St. Josef in Parsberg, einer heilpädagogischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in der Oberpfalz, tätig. Zusätzlich zu Beratung, Diagnostik und therapeutischen Interventionen waren seine Schwerpunkte konzeptuelle Weiterentwicklung, Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder und Kinderrechte.

Die Erziehungsberatungsstelle ist damit als multidisziplinäres Team wieder vollzählig und erfüllt weiterhin zuverlässig ihren gesetzlichen Auftrag – die Beratung und das Erbringen von pädagogisch-therapeutischer Hilfe für Kinder, Jugendliche und Eltern in Erziehungsfragen, bei individuellen Problemen und bei Trennung und Scheidung. Die Beratung ist freiwillig, unabhängig von anderen Behörden und Einrichtungen und kostenfrei. Alle Mitarbeiter unterliegen der Schweigepflicht.



# Handeln – Mitglied werden

Der Caritasverband ist der Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche – sein Anspruch lautet: **Not sehen und Handeln!**



Er will diesem Anspruch gerecht werden durch

- bewusste Hinwendung zum Menschen
- schnelle Hilfe für Menschen in Not
- klares Eintreten für Benachteiligte

Der Caritasverband übernimmt in christlichem Geist Mitverantwortung für die Gestaltung einer sozialen Gesellschaft.

- Einzelbeitrag 12,- Euro
- Familienbeitrag 18,- Euro
- Jugendbeitrag 6,- Euro
- Mitglied eines kirchlichen Verbandes<sup>1</sup> 8,- Euro

Beitragsfrei sind Sie

- als Mitglied eines Ordens
- als ehrenamtlich Tätiger<sup>2</sup>
- durch ideelle Unterstützung<sup>3</sup>
- als Mitglied eines caritativen Fachverbandes oder einer Vereinigung<sup>4</sup>

### Erläuterungen

- <sup>1</sup> Kirchliche Verbände sind z. B. Kath. Frauenbund, Kolping, KAB
- <sup>2</sup> Ehrenamtliche sind in caritativen Einrichtungen oder in der Pfarrgemeinde tätig z. B. bei der Caritas-sammlung, bei Besuchsdiensten...
- <sup>3</sup> Ideelle Unterstützung können Sie durch Ihr Gebet leisten...
- <sup>4</sup> Caritative Fachverbände oder Vereinigungen sind Kath. Jugendfürsorge, Maltenser Hilfsdienst, Sozialdienst kath. Frauen, Elisabethenverein u. a.



## Seniorenfahrten Veranstaltungsprogramm 2015



Termin:	Ziel und Ort der Veranstaltung:	Termin für Anmeldung:
Do. 05. Februar	Faschingstanz am Tonihof im Brandtner Tal zwischen Bodenmais und Zwiesel	09. Januar
Do. 12. März	Altötting - Wallfahrt	06. Februar
Do. 16. April	Weiden	13. März
Mo.-Mi. 18. - 20. Mai	3 Tagesausflug nach Görlitz	02. April
Sa. 13. Juni	Sonnenzug nach Mondsee	
Do. 16. Juli	Arnbruck	12. Juni
Mo. - Do. 21. - 24. September	4 Tagesausflug Steiermark - Graz	31. Juli
Do. 15. Oktober	Ammersee	11. September
Do. 12. November	Informationsveranstaltung Marienstift mit Fahrtenplanung 2016	02. Oktober
Do. 19. November	Einkehrtag in Windberg	09. Oktober

Obere Bachstraße 12- 94315 Straubing – ☎ 09421/9912-18 – Fax 09421/9912-49

### Anmerkung:

- Eine gesonderte Ausschreibung der Tagesfahrten erfolgt nicht mehr!
- Anmeldefristen bitte unbedingt einhalten!
- Terminänderungen von Seiten der Veranstalter müssen wir uns vorbehalten

**Der Caritasverband wünscht allen Mitreisenden eine gute Fahrt!**

## Ebenbeck

BUSUNTERNEHMEN - REISEBÜRO

- Wir organisieren Ihre Urlaubsreisen
- Eigene Bus-Reiseprogramme
- Moderne Reisebusse mit 44-80 Sitzplätzen für Urlaub, Vereine, Behörden, Betriebe ...

Holen Sie sich die aktuellen Kataloge in unserem Reisebüro und beachten Sie unsere Angebote in der Tagespresse!

*Wir bringen Sie sicher ins Ziel!*

**Ebenbeck** BUSUNTERNEHMEN - REISEBÜRO

**Betriebshof:**  
Steinweg 54, 94315 Straubing  
Telefon 09421/53 10 10

**Reisebüro Straubing:**  
Bahnhofstraße 14, 94315 Straubing  
Telefon 09421/8 18 88

www.ebenbeck-reisen.de  
info@ebenbeck-reisen.de

# Wichtige Adressen und Telefonnummern

## Kath. Sozialzentrum Straubing

Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing · Tel. 09421/9912-0 · Fax 09421/9912-49 · info@caritas-straubing.de

### Fachberatungsdienste im Kath. Sozialzentrum

Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing

#### Schuldnerberatung

Tel. 09421/9912-20

#### Migrationsberatung

Tel. 09421/9912-43

#### Asylberatung

Tel. 09421/9912-67

#### Asylberatung – Außenstelle Mallersdorf

Tel. 08772/8051613

#### Allgemeine Sozialberatung

Tel. 09421/9912-22

#### Mutter-Kind-Kuren, Müttergenesung

Tel. 09421/9912-17

#### Fachstelle für pflegende Angehörige

Tel. 09421/9912-45

#### Fachambulanz für Suchtprobleme

Tel. 09421/9912-24

#### Beratungsstelle für Frauen in Konfliktsituationen

Tel. 09421/9912-28

### Projekte

#### KOSSI Kooperation Schule – Sinti

Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing

#### Aktion Stromspar-Check

Tel. 0170/5642050

### Ehrenamt

#### Freiwilligen-Zentrum Straubing e.V.

Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing

Tel. 09421/9912-60

### Kath. Jugendfürsorgeverein

Sekretariat · Tel. 09421/9912-30

#### Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Tel. 09421/9912-35

### Ehe -, Familien- und Lebensberatung

Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing

Tel. 09421/9912-0

### Verein Haus für das Leben e.V.

#### Frauenhaus / Frauennotruf

Tel. 09421/830486

#### Mutter-Kind-Heim

Perkamer Straße 8 · 94315 Straubing

Tel. 09421/80119

#### Appartementwohnanlage

Perkamer Straße 8 · 94315 Straubing

09421/9912-58

#### Stiftung für das Leben

„Hilfe für Mutter und Kind“

Tel. 09421/9912-17

### Pflege und Betreuung von Senioren

#### Essen auf Rädern / Einkaufsservice

Obere Bachstraße 12 · 94315 Straubing

Tel. 09421/9912-11

#### Sozialstation Straubing

Michaelsweg 18 · 94315 Straubing

Tel. 09421/23700

#### Sozialstation Bogen

Bahnhofstraße 5 · 94327 Bogen

Tel. 09422/805160

#### Sozialstation Außenstelle Rattenberg

Hauptstraße 18 · 94375 Rattenberg

Tel. 09963/943 838

#### Sozialstation Labertal

Straubinger Straße 20 · 84082 Laber-

weinting · Tel. 08772/8227

#### Alten- und Pflegeheim Marienstift

Pater-Josef-Mayer-Str. 23 · 94315 Strau-

bing · Tel. 09421/12325

### Gemeinnützige Caritas Pflege GmbH Straubing

#### Alten- und Pflegeheim Marienstift

Pater-Josef-Mayer-Str. 23 · 94315

Straubing

Tel. 09421/12325

#### Alten- und Pflegeheim Marienheim

Wittelsbacher Str. 8 · 94315 Straubing

Tel. 09421/84350

### KINDER und JUGENDLICHE

#### Sonderkindergarten Schanzlweg

Schanzlweg 84a · 94315 Straubing

Tel. 09421/71170

#### Kindertagesstätte Krabbelkiste

Gottfried-Keller-Straße 62

94315 Straubing

#### Kinderhort am Schanzlweg

Schanzlweg 84 · 94315 Straubing

Tel. 09421/6744

#### Kinderhort St. Peter

Schulgasse 20 · 94315 Straubing

Tel. 09421/85243

#### Kinderhort St. Jakob - Grundschulhort

Am Platzl 33 · 94315 Straubing

Tel. 09421/87920

#### Kinderhort HOPLA - Hauptschulhort

Innere Passauer Str. 6 · 94315 Straubing

Tel. 09421/960841

#### Kinderhort Ulrich-Schmidl – Grundschulhort

Breslauer Straße 25 · 94315 Straubing

Tel. 09421/928682

#### Kinderhort TUSCH Hauptschulhort

Breslauer Str. 25 · 94315 Straubing

Tel. 09421/928681

#### Mittagsbetreuung

Grundschule St. Peter

Grundschule St. Jakob

Grundschule Ulrich-Schmidl

#### Gebundene Ganztagschule

Grundschule St. Jakob

Mittelschule St. Stefan, Straubing-Alburg

Mittelschule St. Josef

Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing

#### Offene Ganztagschule

Johannes-Turmair-Gymnasium, Straubing

Ludwigs-Gymnasium, Straubing

Mittelschule Geiselhöring

Jakob-Sandtner-Realschule

Sonderpädagogisches Förderzentrum

